



**BVDM**

Geschäftsbericht

2006/2007

## Inhaltsverzeichnis

---

Vorwort.....	02
Aufgaben und Ziele.....	03
Organisation und Adressen.....	04
Geschäftsstelle.....	04
Präsidium.....	04
Sachverständigenrat.....	06
Arbeitskreis Fachliche Bildung.....	10
Arbeitskreis Informationstechnologie.....	11
Ordentliche Mitglieder.....	13
Außerordentliche Mitglieder.....	16
Verein Fachschule des Möbelhandels e.V.....	16
Verein zur Förderung der Möbelfachschule Köln.....	18
Führungsakademie für die Möbelwirtschaft GmbH.....	18
Mitgliedschaften in Organisationen und Gremien.....	19
Branchenentwicklung 2006/2007.....	20
Neues vom BVDM.....	21
Elektronischer Datenaustausch, IT-Dienstleistungen.....	21
Kauf-, Wettbewerbs- und Kartellrecht.....	22
Transportverpackungsentsorgung Küchenmöbel.....	24
imm cologne.....	25
Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice.....	26
Fachschule des Möbelhandels .....	27
Europäische Zusammenarbeit – FENA.....	29
Sachverständigenrat.....	30
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	31
Hauptverband des Deutschen Einzelhandels (HDE).....	33
Statistik.....	38



Die deutsche Wirtschaft ist 2006 kräftig gewachsen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Bruttoinlandsprodukt um 2,7 Prozent. Das ist die stärkste wirtschaftliche Belebung seit dem Boomjahr 2000. Von der positiven Stimmung hat auch der deutsche Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandel profitiert. Nach vier Jahren konnte er wieder ein deutliches Plus verzeichnen. Damit steht unsere Branche auf der Gewinnerseite innerhalb des deutschen Einzelhandels.

Ich bin überzeugt, dass sich der Aufschwung auch im Jahr 2007 fortsetzen wird, denn die Deutschen geben wieder mehr Geld für Wohnen und Einrichten aus. Nun gilt es den Aufschwung weiter zu nutzen. Es ist wichtig, aktiv zu werden und die Weichen für morgen zu stellen. Neben innovativen Vertriebskonzepten und neuen Marketingideen ist erstklassig ausgebildetes Fachpersonal dringend erforderlich. Das „Konzept Zukunft“, das vom Vorstand der Fachschule des Möbelhandels und dem BVDM gleichermaßen getragen wird, leistet hierfür einen wichtigen Beitrag. Der Möbelhandel muss zeigen, dass er mehr zu bieten hat, als nur gute Preise. Industrie, Handel und Dienstleistungsunternehmen haben die Bedeutung des Nachwuchses für die Zukunft der Branche erkannt und das Konzept

finanziell unterstützt. Mit der Umsetzung der ersten Maßnahmen wurde begonnen und das Bildungsangebot erweitert.

Doch trotz aller positiver Rahmenbedingungen steht der Handel weiter vor großen Herausforderungen. Die Konzentration schreitet voran. Die Top 20 der Möbelhandelsunternehmen vereinen heute einen Marktanteil von fast 50 Prozent. Den Handel zu stärken, die Vielfalt der Handelsstrukturen zu erhalten und neue innovative Handels- und Vermarktungskonzepte zu fördern, ist eines der erklärten Ziele des BVDM. Wir sehen uns als die zentrale Interessenvertretung des Handels und so treten wir auch in der Öffentlichkeit in Erscheinung. Um die Leistungen des Fachhandels stärker in den Medien zu platzieren und seine Bedeutung für die deutsche Wirtschaft herauszustellen, hat sich der BVDM besonders in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit engagiert.

Mein Dank für das entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mit der Zusage verbinden, diesen eingeschlagenen Weg konsequent weiter zu gehen.

Köln, den 1. Juni 2007

A handwritten signature in black ink, reading "Hans Strothoff". The signature is stylized and cursive.

Hans Strothoff  
Präsident

## Aufgaben und Ziele

---

### Die wichtigsten Leistungen des BVDM

Der BVDM fördert die fachlichen Aufgaben der Mitgliedsverbände, wahrt das Ansehen des Fachhandels und vertritt beider Interessen nach allen Seiten.

- stellt Wettbewerbsregeln auf, fördert den Leistungswettbewerb und bekämpft den unlauteren Wettbewerb.
- fördert durch geeignete Maßnahmen die beruflichen Interessen der Mitglieder der Mitgliedsverbände.
- vertritt die fachlichen Interessen des Berufsstandes bei den gesetzgebenden Körperschaften, Regierungsstellen und Behörden. Diese Stellen berät der Verband zu Fragen der Verbraucherversorgung.
- pflegt den Gedankenaustausch mit Vereinigungen und Interessenverbänden des Möbelfachhandels und unterstützt so ihre ideellen und materiellen Bestrebungen.
- steht der Presse als kompetenter Gesprächspartner in allen Fragen des Handels der Branche zur Verfügung.

### Ziele des Verbandes

Der BVDM setzt sich aktiv für die Mitgliedsfirmen ein. Ziel ist, ihre Selbstständigkeit und wirtschaftliche Sicherung innerhalb der freien und sozialen Marktwirtschaft zu erhalten. Der Verband fördert demokratische Wirtschaftsstrukturen, um allen Vertriebsformen und Betriebsgrößen gleiche Chancen zu bieten. Horizontale und vertikale Kooperationen werden unterstützt.

Laut Satzung des BVDM ist Zweck des Verbandes, die fachlichen Interessen des Möbelhandels zu fördern und darüber hinaus dessen allgemeine wirtschaftliche, berufliche und soziale Interessen in den zuständigen Organen des Hauptverbandes des Deutschen Einzelhandels (HDE) zu vertreten und an deren Beschlussfassungen mitzuwirken.

Gremien, Arbeitskreise und Bildungseinrichtungen innerhalb des BVDM setzen sich für die Realisierung der Ziele des Verbandes in der Praxis ein.

## Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels im Bundesverband Wohnen und Büro e.V. – Organisation und Adressen

---

Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels (BVDM)  
im Bundesverband Wohnen und Büro e.V. (BWB)

im Hauptverband des Deutschen Einzelhandels (HDE)

eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Köln unter VR-Nr. 7432

### Geschäftsstelle

Frangenheimstr. 6  
50931 Köln  
Tel.: 0221/94083-50  
Fax: 0221/94083-90  
www.moebelhandel.org  
bvdm@einzelhandel.de

Dipl.-Kfm. Thomas Grothkopp,  
Hauptgeschäftsführer  
RA André F. Kunz, Geschäftsführer  
Nicole Wagner, Organisation und  
Sekretariat

(Alle Personen sind daneben mit anderen Aufgaben bei Schwesterverbänden und im Zusammenhang mit der Fachschule des Möbelhandels betraut.)

### Präsidium

Präsident:

Hans Strothoff  
MHK Group  
Im Gefierth 9 a  
63303 Dreieich  
Tel.: 06103/391-0  
Fax: 06103/391-119  
info@mhk.de  
www.mhk.de

Vizepräsidenten:

Prof. Dr. Andreas Hänsel  
Radeberger Möbelhof Köckritz & Co. GmbH  
Pulsnitzer Straße 41  
01454 Radeberg  
Tel.: 03528/4098-0  
Fax: 03528/4421-23  
post@moebelhof-koeckritz.de  
www.moebelhof-koeckritz.de

Robert Andreas Hesse  
Möbel Hesse GmbH  
Robert-Hesse-Str. 3  
30812 Garbsen  
Tel.: 0511/27978-100  
Fax: 0511/27978-111  
info@moebel-hesse.de  
www.moebel-hesse.de

## Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels im Bundesverband Wohnen und Büro e.V. – Organisation und Adressen

---

Weitere Präsidiumsmitglieder:

Ralf Boer  
Möbel Boer GmbH  
Dreischkamp 2  
48653 Coesfeld  
Tel.: 02541/844-0  
Fax: 02541/844-150  
info@moebel-boer.de  
www.moebel-boer.de

Andreas Knappstein  
Möbel Knappstein GmbH & Co.  
Im Brauke 1  
57392 Schmallenberg  
Tel.: 02972/3909-0  
Fax: 02972/3909-105  
info@moebel-knappstein.de  
www.moebel-knappstein.de

Rüdiger Haak\*  
Möbel Bergemann GmbH & Co. KG  
Am Bahnhof 12  
24768 Rendsburg  
Tel.: 04331/22414  
Fax: 04331/21021  
moebel-bergemann@t-online.de  
www.moebel-bergemann.de

Joachim Marks  
Möbelpark Sachsenwald GmbH & Co. KG  
Immenberg 1  
21465 Wentorf  
Tel.: 040/720003-0  
Fax: 040/720003-27  
info@moebelpark-sachsenwald.de  
www.moebelpark-sachsenwald.de

Jörn Holzmann\*  
Ferdinand Holzmann Verlag  
Mexikoring 37  
22297 Hamburg  
Tel.: 040/6320180  
Fax: 040/6307510  
holzmann@holzmann.de  
www.holzmann.de

Frank Rohloff  
BBM-Einrichtungshaus GmbH & Co. KG  
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Ring 6  
19370 Parchim  
Tel.: 03871/6205-0  
Fax: 03871/6205-42  
info@bbm-moebel.de  
www.bbm-moebel.de

Hermann Jäger\*  
Union-Einkaufs GmbH  
Kieshecker Weg 148  
40468 Düsseldorf  
Tel.: 0211/472360  
Fax: 0211/420051  
zentrale@union-moebel.de  
www.union-moebel.de

Ehrenpräsidenten:  
  
Günther Härtl  
Am Schönblick 12  
35764 Sinn-Fleisbach  
Tel.: 02772/51501  
Fax: 02772/52369  
haertl-fleisbach@t-online.de

Michael Kircher  
Renner Möbel Vertriebs GmbH  
Rohrbonner Chaussee 7  
99610 Sömmerda  
Tel.: 03634/31990  
Fax: 03634/610606  
info@renner-moebel.de  
www.renner-moebel.de

Hans H. Utecht  
Frankenhauser Str. 6  
28329 Bremen  
Tel.: 0421/5510-63  
Fax: 0421/5510-01  
edirop.utecht@t-online.de

*\* kooptierte Mitglieder*

## Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels im Bundesverband Wohnen und Büro e.V. – Organisation und Adressen

---

### Sachverständigenrat

#### Vorsitzender:

Dipl.-Ing. Ingo Schmiedeknecht  
Mauritiusstr. 31  
44723 Bochum  
Vereidigt bei: IHK Essen  
Bestellung: Möbel und Polstermöbel,  
Einbauküchen, Innen- und Objekt-  
einrichtungen, Innenausbau in Holz,  
Schäden an- und Bewertungen von  
Innenräumen  
Tel.: 0234/93728-11  
Fax: 0234/93728-72  
dipl-ing@ingo-schmiedeknecht.de  
www.ingo-schmiedeknecht.de

#### Weitere Vorsitzende:

J. Andreas Rauh  
Friedrichstr. 29  
91054 Erlangen  
Vereidigt bei: IHK Nürnberg  
Bestellung: Möbel und Polstermöbel,  
Objekteinrichtungen, Einbauküchen und  
Innenausbau in Holz  
Tel.: 09131/21426  
Fax: 09131/205127  
j.andreas.rauh@t-online.de

Wilfried Gatzke  
Dorfstr. 4  
25524 Kollmoor  
Vereidigt bei: IHK Kiel  
Bestellung: Industriell gefertigte  
Einbauküchen, Möbel und Polstermöbel  
Tel.: 04821/9407-78  
Fax: 04821/9407-80  
moebelsachverstaendiger-gatzke@  
t-online.de

#### Weitere Mitglieder:

Werner Becher  
Das Paradies 1a  
76530 Baden-Baden  
Vereidigt bei: IHK Karlsruhe  
Bestellung: industriell gefertigte  
Kastenmöbel und Einbauküchen  
Tel.: 07221/3025980  
Fax: 07221/393569  
becher@sv-becher.de  
www.sv-becher.de

Carlheinz Brodbeck  
Sindelfinger Str. 6  
71032 Böblingen  
Vereidigt bei: IHK Stuttgart  
Bestellung: Möbel und Polstermöbel  
Tel.: 07031/223045  
Fax: 07031/221627  
info@moebel-brodbeck.de  
www.moebel-brodbeck.de

Heinz Cysarz  
Am Rathaus 3 A  
46514 Schermbeck  
Vereidigt bei: IHK Duisburg  
Bestellung: Einbauküchen  
Tel.: 02853/912877  
Fax: 02853/604330  
kuechenzentrum.cysarz@arcor.de  
www.kuechenzentrum-cysarz.de

Rolf Delang  
Hochheider Weg 14  
26123 Oldenburg  
Vereidigt bei: IHK Oldenburg  
Bestellung: Möbel und Polstermöbel  
Tel.: 0441/83356  
Fax: 0441/883037  
moebel.delang@ewetel.net  
www.moebel-delang.de

Helmut Friedrich  
Villenstr. 5  
82288 Kottgeisering  
Vereidigt bei: IHK München  
Bestellung: Einbauküchen  
Tel.: 08144/7311  
Fax: 08144/7013  
hel.friedrich@t-online.de

## Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels im Bundesverband Wohnen und Büro e.V. – Organisation und Adressen

---

Joachim Michael Ganz  
Schwarzer Weg 20  
32549 Bad Oeynhausen  
Vereidigt bei: IHK Bielefeld  
Bestallung: Möbel, Einbauküchen,  
Objekteinrichtungen, Innenausbau in Holz &  
Holzwerkstoffen  
Tel.: 05731/28102  
Fax: 05731/3116  
info@big-ganz.de  
www.big.ganz.de

Axel Grässle  
Südring 12  
76473 Iffezheim  
Vereidigt bei: IHK Karlsruhe  
Bestallung: Einbauküchen  
Tel.: 07229/1878-60  
Fax: 07229/1878-800  
kuechensachverstaendiger@graessle.de  
www.graessle.de

Hartmut Greszik  
Kottland 78  
48683 Ahaus  
Vereidigt bei: IHK Münster  
Bestallung: Küchen, Möbel, Polstermöbel,  
industriell gefertigte Möbel  
Tel.: 02561/8669-28  
Fax: 02561/8669-29  
hartmut.greszik@t-online.de

Hans-Jürgen Hacker  
Mittelstr. 1  
46562 Voerde  
Vereidigt bei: IHK Duisburg  
Bestallung: Möbel, Polstermöbel, Einbau-  
küchen und Inneneinrichtung,  
Objekteinrichtungen, Bewertungen,  
Schadenfeststellungen  
Tel.: 0281/41421  
Fax: 0281/460246

Jürgen Haupt  
Jahnstr. 7  
72285 Pfalzgrafenweiler  
Vereidigt bei: IHK Pforzheim  
Bestallung: industriell gefertigte  
Polstermöbel  
Tel.: 07445/6101  
Fax: 07445/859246  
Juergen.Haupt@gmx.net

Michaela Hilger  
Zur Heide 35  
53639 Königswinter  
Vereidigt bei: IHK Bonn  
Bestallung: Möbel und Polstermöbel  
Tel.: 02244/81459  
Fax: 02244/81459  
mhilger@web.de

Peter Horbach  
Niederbreitbacher Str. 10 a  
53547 Hausen  
Vereidigt bei: IHK Koblenz  
Bestallung: Polster- und Ledermöbel  
Tel.: 02638/9216-66  
Fax: 02638/9216-14  
ph@polsterservice.de

Ina-Maria Hummel  
Kl. Rosenau 10  
96450 Coburg  
Vereidigt bei: IHK Coburg  
Bestallung: Großküchen und  
Verpflegungssysteme  
Tel.: 09561/2339-99  
Fax: 09561/2339-98  
mail@gk-hummel.de  
www.gk-hummel.de

Peter Kliemann  
Ring am Feld 28  
14532 Kleinmachnow  
Vereidigt bei: IHK Berlin  
Bestallung: Einbauküchen  
Tel.: 030/7721011  
Fax: 030/7738028  
pkliemann@gmx.de  
www.moebel-kliemann.de

Lothar Knerr  
Abt-Hemmerlein-Str. 15  
96215 Lichtenfels-Trieb  
Vereidigt bei: IHK Bayreuth  
Bestallung: industriell gefertigte Polster-,  
Sitz- und Liegemöbel, Rattan- und  
Flechtmöbel  
Tel.: 09574/9189  
Fax: 09574/9158  
info@lothar-knerr.de  
www.lothar-knerr.de

## Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels im Bundesverband Wohnen und Büro e.V. – Organisation und Adressen

---

Manfred Kopmann  
Stränger Str. 18  
33775 Versmold  
Vereidigt bei: IHK Bielefeld  
Bestellung: Industriell gefertigte Möbel und  
Polstermöbel  
Tel.: 05465/2936  
Fax: 05465/1896  
info@kopmannsv.de  
www.kopmannsv.de

Stephan Lahrman  
Knollstr. 25  
49179 Ostercappeln  
Vereidigt bei: IHK Osnabrück  
Bestellung: industriell gefertigte Kasten- und  
Küchenmöbel  
Tel.: 05473/9114-60  
Fax: 05473/9114-61  
info@moebelsachverstaendiger.com  
www.moebelsachverstaendiger.com

Peter Krämer  
Unter den Dolomiten 24  
54568 Gerolstein  
Vereidigt bei: IHK Trier  
Bestellung: industriell gefertigte Möbel ein-  
schließlich Polstermöbel und Einbauküchen  
Tel.: 06591/983555  
Fax: 06591/951549  
kraemer@sachverstaendiger-moebel.com  
www.sachverstaendiger-moebel.com

Christoph Lechtermann  
Wertstraße 5  
26382 Wilhelmshaven  
Vereidigt bei: IHK Oldenburg  
Bestellung Einbauküchen und industriell  
gefertigte Kastenmöbel  
Tel.: 0700/25125200  
Fax: 01805/0634427151  
sv@lechtermann.de  
www.lechtermann.de

Manfred Kreidl  
Kurze Bünd 8  
97631 Bad Königshofen  
Vereidigt bei: IHK Würzburg-Schweinfurt  
Bestellung: Kastenmöbel, Innenausbau aus  
Holz und Holzwerkstoffen  
Tel.: 09761/390-40  
Fax: 09761/390-42  
manfredKreidl@t-online.de  
www.moebel-sachverstaendiger-kreidl.de

Klaus Linnow  
Akazienweg 35  
53545 Linz  
Vereidigt bei: IHK Koblenz  
Bestellung: Einbauküchen, industriell  
gefertigte Möbel (Bewertung und Schäden)  
Tel.: 02644/2906  
Fax: 02644/80273  
klaus.linnow@online.de

Alexander Laakes  
Maximiliansplatz 14  
80333 München  
Vereidigt bei: IHK München  
Bestellung: Möbel aus industrieller  
Fertigung, Polstermöbel, Innenausbau und  
Einbauküchen  
Tel.: 089/294270  
Fax: 089/2913859  
mail@laakes.de  
www.laakes.de

Andreas Meyer  
Lambsbachstr. 49  
66424 Homburg  
Vereidigt bei: IHK Saarbrücken  
Bestellung: Kastenmöbel, insbesondere  
Küchenmöbel  
Tel.: 06841/176680  
Fax: 06373/821362  
SV-A.Meyer@gmx.de

Karl-Heinz Müller  
Am Elfenstein 12  
38667 Bad Harzburg  
Vereidigt bei: IHK Braunschweig  
Bestellung: Möbel und Polstermöbel,  
Küchen  
Tel.: 05322/1472  
Fax: 05322/553813  
muellermoebelsachverstaendiger@  
t-online.de

## Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels im Bundesverband Wohnen und Büro e.V. – Organisation und Adressen

---

Georg Mußhoff  
Hagelstr. 10  
45731 Waltrop  
Vereidigt bei: IHK Nord Westfalen  
Bestellung: Industriell gefertigte Möbel ohne  
Polstermöbel  
Tel.: 02309/6003-76  
Fax: 02309/6003-78  
georg\_musshoff@gmx.de

Karlheinz Stürmer  
Moylandstr. 7  
47804 Krefeld  
Vereidigt bei: IHK mittl. Niederrhein  
Bestellung: Möbel  
Tel.: 02151/713071  
Fax: 02151/712409  
karlheinz.stuermer@t-online.de

Christian Roth  
Hermannstr. 31  
40233 Düsseldorf  
Vereidigt bei: IHK Düsseldorf  
Bestellung: Bestattung: Kasten- und  
Polstermöbel und innenliegender  
Sonnenschutz, Textile, Innendekoration  
Tel.: 0211/3645-50  
Fax: 0211/3645-90  
info@sachverstaendiger-roth.de  
www.sachverstaendiger-roth.de

Ulrike Stürmer-Rennemann  
Moylandstr. 7  
47804 Krefeld  
Vereidigt bei: IHK mittl. Niederrhein  
Bestellung: Möbel, Polstermöbel  
Tel.: 02151/713071  
Fax: 02151/712409  
karlheinz.stuermer@t-online.de

Hans H. Roth  
Hermannstr. 31  
40233 Düsseldorf  
Vereidigt bei: IHK Düsseldorf  
Bestellung: Kasten- und Polstermöbel  
Tel.: 0211/3645-50  
Fax: 0211/3645-90  
atelierRoth@mail.isis.de  
www.atelierRoth.de

Ingo Völker  
Knüllblick 14  
34628 Willingshausen  
Vereidigt bei: IHK Kassel  
Bestellung: industriell gefertigte Möbel  
(ohne Polstermöbel)  
Tel.: 06691/71399  
Fax: 06691/24691  
Ingo.Voelker@freenet.de

Manfred Saft  
Langes Tal 1  
98529 Suhl  
Vereidigt bei: IHK Südthüringen  
Bestellung: industriell gefertigte Möbel  
Tel.: 03681/7213-04  
Fax: 03681/7212-04  
stileck-maebendorf@t-online.de  
www.stileck.de

Bernd Wagner  
Ahornstr. 20  
95339 Neuenmarkt  
Vereidigt bei: IHK Bayreuth  
Bestellung: Möbelbezugsstoffe,  
Flachgewebe und Dekostoffe einschließlich  
Velour und Epinglé  
Tel.: 09227/90708  
Fax: 09227/909277  
vsvbwagner@gmx.de  
www.vsv-wagner.de

Manfred Schwolow  
Im Hanfländer 4  
76470 Ötigheim  
Vereidigt bei: IHK Karlsruhe  
Bestellung: Kastenmöbel und Einbauküchen  
Tel.: 07222/401603  
Fax: 07222/401606  
Manfred.Schwolow@jci.com

Robert Wagner  
Papestr. 5  
66119 Saarbrücken  
Bestellung: industriell gefertigte Möbel  
(aus Altersgründen nicht mehr vereidigt,  
gemeldet und vermittelt durch IHK  
Saarbrücken)  
Tel.: 0681/582695  
Fax: 0681/582695  
robert@wagner-saarbruecken.de

Josef Werner  
Weißer Str. 38  
50996 Köln  
Vereidigt bei: IHK Köln  
Bestallung: Möbel-Inneneinrichtungen in  
Holz und Holzwerkstoffen, Polstermöbel  
und Einbauküchen, Schadenfeststellung  
und Bewertungen  
Tel.: 0221/9233268  
Fax: 0221/249035  
Sachverst.Werner@t-online.de

Dr. Wolfgang Zumpe  
Lausaer Str. 13  
01109 Dresden  
Vereidigt bei: IHK Dresden  
Bestallung: Möbel, Polstermöbel und  
Innenausbau  
Tel.: 0351/8804763  
Fax: 0351/88889858  
drwolfgang.zumpe@arcor.de  
www.drzumpe-wolfgang.homepage.t-  
online.de

39 vereidigte Sachverständige für Möbel-,  
Küchen- und Polstermöbel aus dem Handel

#### Arbeitskreis Fachliche Bildung

##### Sprecher:

Dieter Müller  
Fachschule des Möbelhandels  
Frangenheimstr. 6  
50931 Köln  
Tel.: 0221/94013-0  
Fax: 0221/94013-27  
info@moefa.de  
www.moefa.de

##### Mitglieder:

Rüdiger Iwanski  
Einrichtungshaus Ostermann  
GmbH & Co. KG  
Annenstr. 120  
58453 Witten  
Tel.: 02302/9680-1366  
Fax: 02302/9680-299  
ausbildung@ostermann.de  
www.ostermann.de

André F. Kunz  
Frangenheimstr. 6  
50931 Köln  
Tel.: 0221/94083-50  
Fax: 0221/94083-90  
bvdm@einzelhandel.de  
www.moebelhandel.org

## Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels im Bundesverband Wohnen und Büro e.V. – Organisation und Adressen

---

### Arbeitskreis Informationstechnologie

Bereits seit 1988 forciert der BVDM unter maßgeblicher Beteiligung des Arbeitskreises Informationstechnologie die Datenkommunikation auf nationaler und internationaler Ebene.

Schwerpunkt des BVDM-Arbeitskreises Informationstechnologie ist die Organisation einer Gemeinschaftsausstellung auf der Internationalen Möbelmesse in Köln sowie die Information über den Stand der Entwicklung beispielsweise durch die Erarbeitung des jährlich einmal in der Möbel Kultur erscheinenden Sonderteils „Datenverarbeitung“.

#### Sprecher:

André F. Kunz  
Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels (BVDM)  
Frangenheimstr. 6  
50931 Köln  
Tel.: 0221/94083-50  
Fax: 0221/94083-90  
bvdm@einzelhandel.de  
www.moebelhandel.org

#### Mitglieder:

EDV-Service Albert GmbH  
Wolfgang Albert  
Heldmannsberg 25  
91224 Pommelsbrunn  
Tel.: 09154/9469-56  
Fax: 09154/9469-57  
info@edv-service-albert.de  
www.edv-albert.de

ALPHA Business Solutions AG  
Niederlassung Stuttgart  
Jochen Behrens  
Max-Planck-Str. 6-8  
71116 Gärtringen  
Tel.: 07034/9244-0  
Fax: 07034/9244-33  
info@abs-ag.de  
www.abs-ag.de

AMETRAS Informatik AG  
Willy Schmalzing  
Eisenbahnstr. 11  
88255 Baienfurt  
Tel.: 0751/5685-0  
Fax: 0751/5685-180  
welcome@ametras.com  
www.ametras.com

CAD+T Consulting GmbH  
Anton Schwarz  
Gewerbepark 16  
4052 Ansfelden  
Österreich  
Tel.: 0043/7229/83100-0  
Fax: 0043/7229/83100-60  
office@cadt.co.at  
www.cadt.at

CARAT/ORGA DATA GmbH  
Gerhard Essig  
Im Gefierth 9 a  
63303 Dreieich  
Tel.: 06103/9308-0  
Fax: 06103/9308-319  
info@carat.de  
www.carat.de

C.B.L. Computersysteme und  
Branchenlösungen GmbH  
Ferdinand Schaefer  
Koblenzer Str. 39  
56220 Urmitz  
Tel.: 02630/9863-0  
Fax: 02630/9863-60  
info@cbl-computer.de  
www.cbl-computer.de

CLASEN Datensysteme GmbH  
Rudolf Clasen  
Mayener Str. 21  
56729 Ettringen  
Tel.: 02651/9690-0  
Fax: 02651/9690-90  
info@clasen-online.de  
www.clasen-online.de

## Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels im Bundesverband Wohnen und Büro e.V. – Organisation und Adressen

---

Cogito Retail  
Frank Sassenbach  
Baumstr. 25  
45128 Essen  
Tel.: 0201/3102-340  
Fax: 0201/3102-200  
fsassenbach@cogito.com  
www.cogito.com

MBI 20-20 Technologies GmbH  
Karl Fuchs und Jörg Witthus  
Buersche Str. 1 – 5  
49074 Osnabrück  
Tel.: 0541/3550-0  
Fax: 0541/3550-199  
info@mbi2020.net  
www.mbisoftware.biz/de

CompuSoft GmbH  
Walter Neumüller  
Bismarckstr. 25  
64668 Rimbach  
Tel.: 06253/9819-0  
Fax: 06253/9819-11  
info@compusoft-deutschland.de  
www.compusoftgroup.com

MODUS Consult GmbH & Co. KG  
Herr Rolf Huxohl  
James-Watt-Str. 6  
33334 Gütersloh  
Tel.: 05241/9217-0  
Fax: 05241/9217-400  
info@modusconsult.de  
www.modusconsult.de

DATAFORM Gesellschaft für Daten-  
verwaltung des Möbelhandels mbH  
Wolfgang Kraus  
Hagenauer Str. 42  
65203 Wiesbaden-Biebrich  
Tel.: 0611/260051  
Fax: 0611/20087  
info@dataform.de  
www.dataform.de

Palette CAD GmbH  
Dr. Walter Zinser  
Behlesstr. 9-13  
70329 Stuttgart  
Tel.: 0711/9595-0  
Fax: 0711/9595-250  
info@palettecad.com  
www.palettecad.com

DiaCAD  
Dirk Scholtelius  
Daimlerring 6 b  
31135 Hildesheim  
Tel.: 05121/7525-0  
Fax: 05121/7525-33  
mail@diacad.de  
www.datex-online.de

planTEK Software GmbH  
Peter Eckstein  
Mannheimer Str. 175  
69123 Heidelberg  
Tel.: 06221/82804-0  
Fax: 06221/82804-20  
info@plantek.de  
www.plantek.de

Fischer & Heilmann GmbH  
Ulrich Joß  
Kuchengrund 8  
71522 Backnang  
Tel.: 07191/9661-0  
Fax: 07191/9661-21  
info@Fischer-Heilmann.de  
www.Fischer-Heilmann.de

schuler business solutions AG  
Inge Dettling  
Karl-Berner-Str. 4  
72285 Pfalzgrafenweiler  
Tel.: 07445/830-0  
Fax: 07445/830-166  
info@schuler-ag.com  
www.schuler-ag.com

IMOS AG  
Prof. Dr. Frank Prekwinkel  
Planckstr. 24  
32052 Herford  
Tel.: 05221/976-0  
Fax: 05221/976-123  
info@imos3d.com  
www.imos3d.com

SHD Datentechnik GmbH & Co. KG  
Frank Adorf  
Rennweg 60  
56626 Andernach  
Tel.: 02632/295-0  
Fax: 02632/295-100  
info@shd.de  
www.shd.de

## Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels im Bundesverband Wohnen und Büro e.V. – Organisation und Adressen

---

TCP GmbH  
Ulrich Degens  
Friedhofstr. 42  
45478 Mülheim  
Tel.: 0208/4392600  
Fax: 0208/4392612  
info@tcp.de  
www.tcp.de

T-Systems  
Enterprise Service GmbH  
Gerd Döring  
Postfach 15 45  
88244 Weingarten  
Tel.: 0751/4003-0  
Fax: 0751/4003-770  
Gerd.Doering@t-systems.com  
www.t-systems.com

Twenty-Twenty Software GmbH  
Simone Quad  
Menzelstr. 6  
32257 Bünde  
Tel.: 05223/5226-77  
Fax: 05223/5226-79  
simone.quad@2020.net  
www.euro.2020design.com

### Mitgliederstand

Dem BVDM gehören im Berichtsjahr einschließlich der Verbände in den neuen Bundesländern 15 ordentliche Mitglieder sowie der Ferdinand Holzmann Verlag, Hamburg, und die Fachgruppe Möbel im ZGV, Bonn, als außerordentliche bzw. fördernde Mitglieder an sowie die Sachverständigen und die IT-Firmen als Fördermitglieder.

### Ordentliche Mitglieder

Fachverband des Möbel- und  
Küchenhandels Berlin-Brandenburg e. V.  
Blankestr. 4  
13403 Berlin  
Tel.: 030/8831485  
Fax: 030/8812703  
fachverband-moebel-kuechen@t-online.de  
www.fachverband-moebel-kuechen.de

Vorsitzender: Reinhard Kusian  
Blankestr. 4  
13403 Berlin  
Tel.: 030/4989860  
Fax: 030/4965052  
wohnen.galerie@kusian.de  
www.kusian.de

Handelsverband Berlin-Brandenburg e. V.  
Inselstr. 24  
03046 Cottbus  
Regionalleiterin: Martina Hildmann  
Tel.: 0355/23477  
Fax: 0355/78439877  
info-cottbus@hbb-ev.de  
www.hbb-ev.de

Sprecher des Fachbereiches Büro –  
Einrichten – Wohnen: Frank Pritzsche  
Schiller-Str. 2 b  
03172 Guben  
Tel.: 03561/555425  
Fax: 03561/555425  
info@hoffmann-moebel.de  
www.hoffmann-moebel.de

Fachgemeinschaft Möbel im Einzelhandels-  
verband Nord e. V.  
Dr.-Julius-Leber-Str. 5  
23552 Lübeck  
Geschäftsführer: Peter Kneuttinger  
Tel.: 0451/73352  
Fax: 0451/73453  
kneuttinger@ehv-nord.de  
www.ehv-nord.de

Vorsitzender: Rüdiger Haak  
Am Bahnhof 12  
24768 Rendsburg  
Tel.: 04331/22414  
Fax: 04331/21021  
moebel-bergemann@t-online.de

## Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels im Bundesverband Wohnen und Büro e.V. – Organisation und Adressen

---

Hamburger Möbelfachverband e. V.  
Bei dem Neuen Krahn 2  
20457 Hamburg  
Geschäftsführer: Wolfgang Linnekogel  
Tel.: 040/369812-0  
Fax: 040/369812-22  
info@fhe.de  
www.fhe.de

Vorsitzender: Joachim Marks  
Immenberg 1  
21465 Wentorf  
Tel.: 040/720003-0  
Fax: 040/720003-27  
info@moebelpark-sachsenwald.de  
www.moebelpark-sachsenwald.de

Einzelhandelsverband Nordsee  
Bremen e. V. - Möbel-Fachverband  
Hinter dem Schütting 8  
28195 Bremen  
Geschäftsführer: Wolfgang Brakhane  
Tel.: 0421/326034  
Fax: 0421/328790  
ehvnordseebremen@t-online.de  
www.einzelhandelsverband-bremen.de

Vorsitzender: N.N.

Unternehmerverband Einzelhandel  
Niedersachsen e. V.  
- Fachgruppe Möbel -  
Hinüberstr. 16  
30175 Hannover  
Geschäftsführer: Ullrich Thiemann  
Tel.: 0511/33708-15  
Fax: 0511/33708-29  
ehv-hannover@einzelhandel.de  
www.einzelhandel-niedersachsen.de

Vorsitzender: Robert A. Hesse  
Robert-Hesse-Str. 3  
30812 Garbsen  
Tel.: 0511/279781-00  
Fax: 0511/279781-11  
info@moebel-hesse.de  
www.moebel-hesse.de

Verband der Kaufleute Sachsen-Anhalt e.V.  
Leiterstr. 2  
39104 Magdeburg  
Geschäftsführer: Uta Otto  
Tel.: 0391/5619631  
Fax: 0391/5430266  
Verband-d.-Kaufleute-S.-Anhalt@t-online.de  
www.bzeonline.de

Vorsitzender: Hans-Friedrich Druschke  
Leiterstr. 2  
39104 Magdeburg  
Tel.: 0391/5619630  
Fax: 0391/5430266

Einzelhandelsverband des Freistaates  
Thüringen e. V.  
Futterstr. 14  
99084 Erfurt  
Hauptgeschäftsführer: Wolfgang Bernhardt  
Tel.: 0361/7780-50  
Fax: 0361/7780-612  
lv-thueringen@einzelhandel.de  
www.ehvtueringen.de

Vorsitzender: Michael Kircher  
RENNER Möbel-Vertriebs GmbH  
Rohrborner Chaussee  
99610 Sömmerda  
Tel.: 03634/31990  
Fax: 03634/610606  
info@renner-moebel.de  
www.renner-moebel.de

Einzelhandelsverband Nordrhein-  
Westfalen e. V.  
Fachgemeinschaft Möbel / Küchen  
Kaiserstr. 42 a  
40479 Düsseldorf  
Geschäftsführer: Jens Meyer  
Tel.: 0211/49806-0  
Fax: 0211/49806-20  
meyer@einzelhandelnrw.de  
www.einzelhandelnrw.de

Vorsitzender: Wolfgang Panthel  
Aachener Str. 76  
50674 Köln  
Tel.: 0221/5101925  
Fax: 0221/525011  
wolfgangpanthel@web.de

## Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels im Bundesverband Wohnen und Büro e.V. – Organisation und Adressen

---

Landesverband Einzelhandel  
Rheinland-Pfalz e.V.  
- Landesfachgruppe Möbel -  
Ludwigsstr. 7  
55116 Mainz  
Geschäftsführer: Hanno Scherer  
Tel.: 06131/232631  
Fax: 06131/238315  
info@handelsverbaende-rlp.de  
www.handelsverbaende-rlp.de

Vorsitzender: N.N.

Landesverband des Hessischen  
Einzelhandels e.V.- Fachgruppe Möbel -  
Berliner Str. 72  
60311 Frankfurt/Main  
Geschäftsführer: Heinz D. Schoenfeld  
Tel.: 069/133091-0  
Fax: 069/133091-99  
info@einzelhandel-hessen.de  
www.ehvhessen.de

Vorsitzender: N.N.

Möbelfachverband im Saarland e. V.  
Feldmannstr. 26  
66119 Saarbrücken  
Geschäftsführer: Christoph Kleer  
Tel.: 0681/92717-0  
Fax: 0681/92717-10  
mail@einzelhandel-saarland.de  
www.einzelhandel-saarland.de

Vorsitzender: Andreas Herzer  
Theodor-Heuss-Platz 3  
66386 St. Ingbert  
Tel.: 06894/9272-0  
Fax: 06894/9272-62  
info@moebel-herzer.de  
www.moebel-herzer.de

Einzelhandelsverband  
Baden-Württemberg e. V.  
- Landesfachgemeinschaft Möbel -  
Eisenbahnstr. 68-70  
79098 Freiburg  
Geschäftsführer: Manfred C. Noppel  
Tel.: 0761/36876-0  
Fax: 0761/36876-55  
m.noppel@einzelhandel-suedbaden.de  
www.einzelhandel-suedbaden.de

Vorsitzender: Ingo Albiez  
Möbelmarkt Dogern  
Gewerbestr. 5  
79804 Dogern  
Tel.: 07751/8016-0  
Fax: 07751/8016-99  
ingo.albiez@moebelmarkt-dogern.de  
www.moebelmarkt-dogern.de

Bayerischer Möbel-Fachverband e. V.\*  
Stelzengasse 4  
90403 Nürnberg  
Hauptgeschäftsführer: RA Stefan Dürschner  
Tel.: 0911/550662  
Fax: 0911/536280  
info@bmfv.de  
www.bmfv.de

Vorsitzender: Norbert Pilipp  
Adalbert-Pilipp-Str. 20  
91522 Ansbach  
Tel.: 0981/9501-0  
Fax: 0981/9501-300  
b.droste@pilipp.com  
www.pilipp.com

Landesverband des Bayerischen Einzelhandels e. V. - Fachgemeinschaft Möbel -  
Briener Str. 45  
80333 München  
Geschäftsführer: Bernd Ohlmann  
Tel.: 089/55118-0  
Fax: 089/55118-163  
info@lbe.de  
www.lbe.de

Vorsitzender: N.N.

## Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels im Bundesverband Wohnen und Büro e.V. – Organisation und Adressen

---

Handelsverband Sachsen e.V.  
Könneritzstr. 3  
01067 Dresden  
Hauptgeschäftsführer: Eberhard Lucas  
Tel.: 0351/86706-12  
Fax: 0351/86706-30  
hvs-land@handel-sachsen.de  
www.handel-sachsen.de  
Vorsitzender: N. N.

\* Gründungsmitglied

### Außerordentliche Mitglieder

Ferdinand Holzmann Verlag  
Mexikoring 37  
22297 Hamburg  
Verlagsleitung: Jörn Holzmann  
Tel.: 040/6320180  
Fax: 040/6307510  
holzmann@holzmann.de  
www.holzmann.de

ZGV Zentralverband Gewerblicher Verbund-  
gruppen e. V.  
Am Weidendamm 1 A  
10117 Berlin  
Geschäftsführer: Dr. Günther Schulte  
Tel.: 030/5900996-18  
Fax: 030/5900996-17  
info@zgv-online.de  
www.zgv-online.de

### Verein Fachschule des Möbelhandels e. V.

Vorstandsvorsitzender:

Hans Strothoff  
MHK Group  
Im Gefierth 9 a  
63303 Dreieich  
Tel.: 06103/391-0  
Fax: 06103/391-119  
info@mhk.de  
www.mhk.de

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied:

André F. Kunz  
Fragenheimstr. 6  
50931 Köln  
Tel.: 0221/94083-50  
Fax: 0221/94083-90  
bvdm@einzelhandel.de  
www.moebelhandel.org

Weitere Vorstandsmitglieder:

Harald Bends  
Fürst-Pückler-Str. 32  
50935 Köln  
Tel.: 0221/54681-17  
Fax: 0221/54681-23  
eks\_buch@t-online.de

Ralf Falkenberg  
Schäfer Inneneinrichtungen  
Kölner Str. 286  
40227 Düsseldorf  
Tel.: 0211/775522  
Fax: 0211/784449  
info@schaefer-inneneinrichtung.de  
www.schaefer-inneneinrichtung.de

Hermann Jäger  
Union-Einkaufs GmbH  
Kieshecker Weg 148  
40468 Düsseldorf  
Tel.: 0211/472360  
Fax: 0211/420051  
zentrale@union-moebel.de  
www.union-moebel.de

## Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels im Bundesverband Wohnen und Büro e.V. – Organisation und Adressen

---

Kuratorium

Wolfgang Kranz  
Koelnmesse GmbH  
Messeplatz  
50679 Köln  
Tel.: 0221/821-0  
Fax: 0221/821-2574  
info@koelnmesse.de  
www.koelnmesse.de

Vorsitzender:

N.N.

Weitere Mitglieder:

Ralf Blennemann  
Brückstr. 59 - 63  
44787 Bochum  
Tel.: 0234/68996-0  
Fax: 0234/68996-16  
info@blennemann.de  
www.blennemann.de

Carola Thieme-Fittkau  
Möbel-Thieme Steglitz  
Albrechtstr. 20  
12167 Berlin  
Tel.: 030/7918381  
Fax: 030/7923352  
moebel-thieme@t-online.de

Manfred Demuth  
Furniture Network GmbH  
Hohenstaufenring 55  
50674 Köln  
Tel.: 0221/420376-11  
Fax: 0221/420376-15  
md@furniture-network.com  
www.furniture-network.com

Kooptierte Mitglieder:

Stephan Bends  
Viva Realkauf  
Wohnbedarf GmbH  
Max-Planck-Str. 7  
50858 Köln  
Tel.: 02234/1850-0  
Fax: 02234/1850-101  
info@viva-wohnligne.de  
www.viva-wohnligne.de

Johannes Genske  
Biomöbel Genske  
Subbelrather Str. 24  
50823 Köln  
Tel.: 0221/9514060  
Fax: 0221/526106  
info@biomoebel.de  
www.biomoebel.de

Siegfried Schulz  
Eichenweg 12  
63322 Rödermark  
Tel.: 06074/98168  
Fax: 06074/910334  
siegfr.schulz@t-online.de

Paul Hoffmann  
Atelier Hoffmann  
Ennester Str. 12-14  
57439 Attendorn  
Tel.: 02722/2165  
Fax: 02722/4620  
atelier@uta-hoffmann.de  
www.uta-hoffmann.de

Fachschulleitung:

OStD Dipl.-Hdl. Dieter Müller, Köln  
(Schulleiter)  
StD Günter Koch, Köln  
(Stellvertretender Schulleiter)

Jörn Holzmann  
Ferdinand Holzmann Verlag  
Mexikoring 37  
22297 Hamburg  
Tel.: 040/6320180  
Fax: 040/6307510  
holzmann@holzmann.de  
www.holzmann.de

## Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels im Bundesverband Wohnen und Büro e.V. – Organisation und Adressen

---

Verein zur Förderung der  
Möbelfachschule Köln e. V.

Vorstand:

Vorsitzender:

Hans Strothoff  
MHK Group  
Im Gefierth 9 a  
63303 Dreieich  
Tel.: 06103/391-0  
Fax: 06103/391-119  
info@mhk.de  
www.mhk.de

Stellvertretender Vorsitzender:

Ralf Falkenberg  
Schäfer Inneneinrichtungen  
Kölner Str. 286  
40227 Düsseldorf  
Tel.: 0211/775522  
Fax: 0211/784449  
info@schaefer-inneinrichtung.de  
www.schaefer-inneneinrichtung.de

Carola Thieme-Fittkau  
Möbel-Thieme Steglitz  
Albrechtstr. 20  
12167 Berlin  
Tel.: 030/7918381  
Fax: 030/7923352  
moebel-thieme@t-online.de

Beirat:

Vier aktive und zwei fördernde Mitglieder

Führungsakademie für die  
Möbelwirtschaft GmbH, Köln

Frangenheimstr. 6  
50931 Köln  
Tel.: 0221/94013-0  
Fax: 0221/94013-28  
info@moefa.de  
www.fuehrungsakademie-moebel.de

Geschäftsführer:

André F. Kunz

## Mitgliedschaften in Organisationen und Gremien

---

denen der Bundesverband Wohnen und Büro e. V. (BWB) angehört, bzw. in denen er haupt- oder ehrenamtlich mitarbeitet, soweit es den Möbelhandel betrifft:

1. Hauptverband des Deutschen Einzelhandels e.V. (HDE), Berlin:
  - Delegiertenversammlung
  - Präsidium
  - Betriebswirtschaftlicher Ausschuss
  - Bildungspolitischer Ausschuss
  - Rechtsausschuss
  - Umwelt-Ausschuss
  - Non-Food-Ausschuss
  - Ausschuss für Organisations- und Satzungsfragen
2. Deutsches Institut für Normung (DIN), Berlin/Köln
3. Fachbeirat imm cologne, Interzum, koelnmesse GmbH, Köln
4. Fachschule des Möbelhandels e.V., Köln
5. FENA – Fédération Européenne du Négoce d'Ameublement, Brüssel
6. FENAnet, Steering-Committee
7. Institut für Handelsforschung an der Universität zu Köln
8. moebelonline e.V., Herford
9. Ständige Konferenz Industrie und Handel
10. Wirtschaftsvereinigung stahl- und metallverarbeitende Industrie e.V. (WSM), Düsseldorf/Hagen
11. Zentralstelle für berufliche Bildung im Einzelhandel (zbb), Berlin
12. Zentrale zur Bekämpfung des Unlauteren Wettbewerbs, Bad Homburg

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Statistische Bundesamt (Destatis) weist für das Jahr 2006 einen nominalen Umsatzanstieg von 0,9% für den Einzelhandel aus, nach 0,5% im Jahr 2005.

Umfragen des Hauptverbandes des Deutschen Einzelhandels (HDE) ergeben seit 2004 signifikant andere Werte: Der Destatis-Berichtskreis wurde im Jahr 2004 geändert und berücksichtigt wahrscheinlich stärker die expansiven Betriebsformen von Discontern und Fachmärkten. Der Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln schnitt mit plus 1,4% ab, Möbel sowie Einrichtungsgegenstände und Hausrat stiegen um plus 5%.

Was die Einzelhandelsstandorte insgesamt angeht, so schneiden nach der HDE-Konjunkturumfrage Lagen in Einkaufszentren am besten ab, bei den Innenstädten halten sich Gewinner und Verlierer die Waage. Verlierer sind die Innenstadt-Nebenlagen, die Vororte, aber auch Gewerbe- und Sondergebiete.

Die Verbraucherpreise sind im Jahr 2006 um 1,7% gestiegen, vor allem durch administrierte Preise (+2,2%), Verkehr (+0,7%) und Wohnung/Wasser/Strom/Gas/Brennstoffe (+2,0%).

Zur Möbel-, Küchen- und Einrichtungsbranche zählt Destatis knapp unter 10.000 Unternehmen, somit nur unwesentlich weniger als im Vorjahr, mit einem Gesamtumsatz von rund 17,8 Mrd. Euro ohne Umsatzsteuer. Die Zahl der Beschäftigten liegt weiterhin über 100.000.

Im Jahresverlauf 2006 war der April mit -2,0% der schlechteste und mit +4,3 % der Mai der stärkste Monat.

Im Möbel- und Einrichtungshandel war der Juli mit -5,1% der schwächste und der Dezember mit +13,4% der stärkste Monat.

Insgesamt war das letzte Quartal 2006 sehr erfolgreich, was aber auf vorgezogene Käufe aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2007 zurückzuführen ist.

Erwartungsgemäß begann das Jahr 2007 mit einer Konjunkturdelle von -2,3% im

Januar, da die Dezemberkäufe das Ergebnis deutlich beeinflussten.

Nach vorläufigen Destatis-Werten ist das erste Quartal 2007 vom Mehrwertsteuereffekt geprägt, wenngleich dieser scheinbar nicht ganz so stark ausgefallen ist, wie befürchtet.

Im Jahresschnitt ist die Branche jedoch optimistisch und geht davon aus, dass das Jahr 2007 vom Anziehen der Konjunktur profitieren wird und die Bürger wieder mehr Geld für Wohnen und Einrichten ausgeben werden.

Im Konsolidierungsjahr 2005 gab es - zusammengefasst betrachtet - keine besonders ausgeprägten Veränderungen. Im Jahr 2006 kam es durch den erwarteten Mehrumsatz zu einer Entspannung.

Darüber, dass die deutsche Wirtschaft 2007, 2008 und auch 2009 auf Wachstumskurs bleibt, sind sich fast alle einig. Sie hat die Mehrwertsteuererhöhung zu Anfang des Jahres überraschend gut verkraftet, läuft jetzt allerdings Gefahr, allmählich von Sekundäreffekten (Preise, Löhne) erfasst zu werden.

Der Handelsblattfrühindikator weist für das zweite Quartal 2007 einen Zuwachs von 2,1% und für das dritte Quartal von 1,7% aus. Die Forschungsinstitute sagen für 2007 insgesamt einen Zuwachs von 2,4% voraus, welcher nur noch knapp unter dem des Euro-Raums mit 2,5% liegt.

Eine optimistischere Zukunftserwartung der Bürger dürfte auch auf die Sparquote senkend wirken, die mittlerweile auf 10,5% gestiegen und gerade für die Möbel- und Küchenbranche von entscheidender Bedeutung ist.

Für die Kostenkennziffern liegen bislang nur die Werte für 2005 des Instituts für Handelsforschung vor. Die Gesamtkosten sind von 33,9% auf 34,2% leicht gestiegen, dies betrifft vor allem die Personalkosten mit 16,8% (Vorjahr: 16,7%) und die Sachkosten für die Geschäftsräume 1,4% (Vorjahr 1,2%). Die Zinsen für Fremd- und Eigenkapital folgten dem Finanzierungsmarkt und stiegen leicht auf insgesamt 1,5% (Vorjahr 1,4%). Die Aufwendungen für Werbung blieben mit 3,8% konstant.

### Neues vom BVDM

Die Delegiertenversammlung des BVDM fand im Jahr 2006 erstmals auf dem Gelände der koelnmesse statt und wurde von vielen Vertretern der Landesverbände aus Haupt- und Ehrenamt besucht. Es wurden wichtige Weichen für die weitere Präsenz des BVDM gestellt. Im Anschluss bestand für alle Teilnehmer die Möglichkeit zur Teilnahme am „Möbeltag“ unseres Partnerverbandes VDM.

Auf der imm cologne 2007 präsentierte sich der BVDM zum zweiten Mal mit einem eigenen Messestand, den er in Kooperation mit der Fachschule des Möbelhandels besetzte, da deren Stand außerhalb der eigentlichen Fachmesse im Future Point angesiedelt war.

Gegenüber dem Vorjahr musste der BVDM-Stand seinen Standort nochmals wechseln, da der bisherige Platz durch die Anbindung der Passage 4/5 an den neuen Messeboulevard weggefallen war. Der neue Stand befand sich am gegenüberliegenden Ende der Passage 4/5 und erfreute sich einer beachtenswerten Frequenz. Auch im Jahr 2008 wird der BVDM wieder mit einem Messestand an diesem Standort vertreten sein.

Auf der Messe führte der BVDM eine Pressekonzferenz durch, die primär dem Zukunftsmodell der Fachschule galt. Diese Aufgabe hat der BVDM-Präsident, der zugleich auch Vorstandsvorsitzender der Fachschule ist, ganz in den Vordergrund seiner Aktivitäten gestellt und während der Messe durch vielfältige Aktionen wie USB-Stick-Verkauf sowie Werbebanner für die Fachschule für eine Omnipräsenz der Schule gesorgt.

### möbelonline e.V.

Der BVDM ist Mitglied im Verein möbelonline e.V., dessen Aufgabe im Wesentlichen darin besteht, neutral die Aktivitäten voranzutreiben und zu unterstützen, die die medienbruchfreie Abwicklung der Geschäftsprozesse zwischen allen Partnern der Wertschöpfungsketten in der Möbel-, Küchen- und Einrichtungsbranche zum Ziel haben – in nationalen wie internationalen Projekten.

Seit dem Jahr 2003 ist der BVDM durch seinen Geschäftsführer André F. Kunz im Beirat von möbelonline e.V. vertreten und arbeitet dort aktiv an den durch möbelonline erarbeiteten EDI-Gesamtszenarien für die Branche mit.

Im Jahr 2006 hat möbelonline seine Aktivitäten weitgehend eingestellt, um in einer Phase der Neuausrichtung seine Ziele und Aktivitäten neu zu definieren.

### Arbeitskreis Informationstechnologie

Der seit 1988 bestehende Arbeitskreis Informationstechnologie des BVDM, dem 22 Unternehmen der IT-Branche angehören, hat auch zur imm cologne 2007 wieder einen gemeinsamen Messeauftritt organisiert und durchgeführt.

Zum inzwischen dritten Mal seit 1988 ist es gelungen, die breite Palette aller IT-Dienstleistungen rund um die Möbelbranche in einer echten Gemeinschaftsausstellung zu präsentieren.

An einem zentralen Platz in Halle 4.1 des Kölner Messegeländes bekamen alle IT-Dienstleister eine gemeinsame Ausstellungsfläche und konnten so gebündelt ihre gesamte Kompetenz in der „Möbel- und Einrichtungs-IT“ darstellen.

Ab dem Jahr 2008 soll sich dieser Standort in Form eines Marktplatzes um den Messestand des BVDM in der Passage zwischen den Hallen 4 und 5 gruppieren. Hierdurch soll noch deutlicher die Zugehörigkeit zu einer starken Gemeinschaft betont und der direkte Austausch zwischen IT-Dienstleistern und der Branche gewährleistet werden.

### Kaufrecht

Auch wenn es im Geschäftsjahr 2006/07 keine rein möbelhandelsrelevanten Aktivitäten des Gesetzgebers gab (die allgemeinen handelsrelevanten Themen sind im HDE-Teil dieses Geschäftsberichts besprochen), so war doch das Tagesgeschäft von vielen Mitgliedern im Zusammenhang mit den Regelungen zum Kaufrecht, den AGB und insbesondere zu den Regelungen des Gewährleistungsrechts geprägt.

Einige wenige, aber typische Beispiele hierfür sind:

- Ist der Besteller berechtigt, wenn kein Mangel der Kaufsache vorliegt, ggf. die Ware sogar noch nicht ausgeliefert wurde, innerhalb einer Frist von 14 Tagen o.ä. vom Kaufvertrag zurückzutreten?

Nein, es sei denn, ihm wurde entweder durch AGB oder eine andere explizite Vereinbarung ein derartiges Recht eingeräumt.

- Kann ich bei einem Rücktritt vom Kaufvertrag, wenn kein Mangel der Kaufsache vorliegt, Schadenersatz verlangen?

Ja, aber nach Möglichkeit sollte in den AGB ein pauschalierter Satz hierfür vereinbart sein, da ansonsten eine aufwändige individuelle Schadensberechnung erfolgen muss. Pauschale Sätze von bis zu 25% des Auftragswerts werden in der Regel von der Rechtsprechung anerkannt.

- Kann bei einer berechtigten Reklamation und anschließender Kaufvertragsrückabwicklung der Hersteller vom Händler Wertersatz für gezogene Nutzungen verlangen?

Ja, allerdings ist die Berechnung sehr aufwändig. Hiervon unabhängig kann der Händler allerdings auch vom Hersteller Ersatz der im Zusammenhang mit der Rücknahme notwendigen Aufwendungen wie Fahrt- und Personalkosten etc. verlangen. Auch dies ist in der Regel sehr kompliziert, so dass es bei der seit vielen Jahren zwischen Handel und Hersteller gelebten Praxis bleiben sollte, wonach der Handel den Austausch vornimmt und der Hersteller die Ware ohne Abzug zurücknimmt.

### Wettbewerbsrecht

Der BVDM ist Mitglied in der Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs in Bad-Homburg und arbeitet mit dieser eng zusammen, wenn es darum geht mögliche Wettbewerbsverstöße aufzudecken und ggf. zu unterbinden.

Nachdem im Jahr 2004 das neue UWG in Kraft getreten ist und damit sehr viele Dinge erlaubt sind, die zuvor ausdrücklich verboten waren, wird nun immer häufiger versucht, die Grenzen des Zulässigen auszuloten.

Der BVDM beobachtet diese Fälle genau und begleitet erforderlichenfalls auch die damit verbundenen Verfahren, um seine Mitglieder entsprechend informieren zu können.

So warb beispielsweise ein Möbelhändler mit dem Hinweis: „25 % auf Küchen – von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr.“

Hierin ist ein Verstoß gegen das Wettbewerbsrecht zu sehen, da durch die Kürze der Befristung die Entscheidungsfreiheit des Käufers unsachlich beeinflusst wird.

Grundsätzlich können zwar Rabatte in angemessener Höhe angeboten werden, nicht jedoch in einer Höhe, die die Entscheidungsfreiheit unsachlich beeinflusst. Bei einer Höhe von 25% ist dies noch nicht der Fall.

Allerdings sind Rabatte, die auf nur wenige Stunden begrenzt sind, geeignet, den Verbraucher von der Einholung sachlicher Vergleichsangebote beim Wettbewerb abzuhalten. Dies gilt umso mehr, wenn - wie im entschiedenen Fall - das Angebot nur an einem verkaufsoffenen Sonntag gelten sollte.

Fazit: Vieles ist inzwischen erlaubt, die Grenzen zum Unerlaubten sind schwimmend aber dennoch vorhanden und wer sie überschreitet, riskiert nach wie vor wegen eines Wettbewerbsverstößes auf Unterlassung in Anspruch genommen zu werden.

### Kartellrecht

Ein Thema, das den Möbelhandel zwar allenfalls am Rande betrifft, aber dennoch Erwähnung finden soll. Bereits im Juli 2005 wurde das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen an das europäische Wettbewerbsrecht angepasst.

Dabei wurde versucht, das Verbot des Verkaufs unter Einstandspreis zu verschärfen. Der HDE und die ihm angeschlossenen Fachverbände machten der Politik klar, dass sich die bisherige Regelung in der Praxis bewährt hat und es keinen Änderungsbedarf gibt.

Schließlich sanktionierte das Bundeskartellamt nicht nur durchgehende Aktionen, sondern auch bestimmte Einzelaktionen. Die alte Bundesregierung schloss sich der Auffassung des HDE an.

Die jetzige Bundesregierung will dagegen insbesondere den Verkauf von Lebensmitteln aber auch anderer Waren unter Einstandspreis grundsätzlich untersagen.

Ein vom BVDM im Rechtsausschuss des HDE mitgetragener Vermittlungsvorschlag stellt darauf ab, dass dieses Verbot zwar grundsätzlich gelten soll, jedoch einige wenige Rechtfertigungsgründe wie drohender Verderb oder drohende Unverkäuflichkeit geltend gemacht werden können.

Noch im Sommer 2007 soll hierüber entschieden und § 20 GWB entsprechend geändert werden.

### Merkblattreihe ergänzt

Nachdem zur Schuldrechtsreform 2002 und in den Folgejahren der BVDM umfangreiche Informationsschriften zu den geänderten gesetzlichen Vorgaben sowie den angepassten AGB-Empfehlungen herausgegeben hat, wurde aus Mitgliederkreisen der Ruf nach ergänzenden, kurzen Informationsschriften laut. Diese sollten auf wenigen Seiten in sehr komprimierter Form die wesentlichen Aspekte eines aktuellen Themas erläutern und auch für die Kundenberater in knapper prägnanter Form die wesentlichen Informationen verständlich aufbereiten.

Der BVDM ist dieser Forderung gefolgt und präsentierte zur Delegiertenversammlung 2005 die ersten fünf Merkblätter dieser Reihe zu den Themen:

- Schuldrechtsreform 2002
- AGB im Möbelhandel
- Gewährleistung, Garantie, Umtausch
- UWG-Reform 2004
- Elektroaltgeräte-Entsorgung

Neu hinzugekommen ist im Jahr 2006 ein Informationsblatt zu den geltenden gesetzlichen Regelungen zum Fernabsatzrecht. In kurzer verständlicher Form wird darin in Frage und Antwort auf die wichtigsten geltenden Regelungen zum Fernabsatz eingegangen, ohne sich in Paragrafen oder Gesetzesauslegungen zu verlieren.

Schließlich erschien im letzten Quartal 2006 ein weiteres Merkblatt, welches sich mit möglichen Fragen zur Mehrwertsteuererhöhung zum Jahreswechsel 2006/07 befasste.

Selbstverständlich ist weiterhin auch die umfangreiche rund 30-seitige Informationsschrift zu Schuldrechtsreform und Gewährleistungsfragen im Angebot, die das Informationsbedürfnis des an tiefer gehenden Informationen interessierten Händlers weitreichend abdeckt.

Auch die von BVDM und AMK bereits im Jahr 2005 gemeinsam herausgegebene „Endgebraucherinformation Küche“ mit Pflege- und Reinigungshinweisen für Küchenmöbel und Elektrogeräte ist weiterhin erhältlich.

Alle Merkblätter und Informationsschriften können in der Verbandsgeschäftsstelle angefordert werden und stehen auch zum Download auf der Homepage des BVDM ([www.moebelhandel.org](http://www.moebelhandel.org)) zur Verfügung.

Die Deutsche Küchenmöbelindustrie hat zum 31.12.2005 größtenteils ihre Entsorgungsverträge für Transportverpackungen von Küchenmöbeln mit dem bisherigen Entsorger, der INTERSEROH AG, gekündigt und mit der ZENTEK Deutschland GmbH neue Verträge geschlossen. Damit sind jetzt gleich drei Dienstleister mit der Entsorgung in der Branche befasst, denn es gehört in Teilbereichen auch noch VfW dazu, die aus dem Bereich der ZVEI – Braune Ware und Weiße Ware – kommen.

Während die Industrie mit dem Wettbewerb dieser Dienstleister durchaus zufrieden ist, senkte dieser Wettbewerb doch nachhaltig deren Kosten, häuften sich beim Handel ab Februar die Probleme und führte zu zahlreichen Beschwerden beim BVDM:

Der lokale Entsorger ist (noch) nicht Vertragspartner von ZENTEK. Die für NRW wichtige Remondis-Gruppe lässt dazu auch keine Bereitschaft erkennen.

Der lokale Entsorger ist nicht daran interessiert, ZENTEK-Partner zu werden, nutzt aber seine Monopolstellung, um die Transportverpackung der Küchenhersteller gebührenpflichtig zu entsorgen.

Gerade im ländlichen Raum kommt der lokale Entsorger eher sporadisch denn regelmäßig und „weigert“ sich, auf Zuruf zu kommen. Folge: Auf den Höfen quellen die Lagerplätze über, wenn nur alle paar Wochen abgefahren wird.

Der lokale Entsorger verlangt weitaus größere Mindestmengen für eine Abfuhr als bislang bzw. als der bisherige lokale Entsorger.

Der lokale Entsorger erhebt (höhere) Gebühren für An- und Abfahrt, weil durch das weniger dichte Netz von ZENTEK gegenüber INTERSEROH die Anfahrtswege länger sind.

Der lokale Entsorger verlangt für die Bereitstellung von Wechselbehältern und PVC-Säcken o.ä. mehr als der bisherige Entsorger.

Der Handel muss jetzt für die Eigenanteilsquote, die nicht über ZENTEK oder INTERSEROH lizenziert sind, zahlen. Früher hatte die INTERSEROH großzügiger eine 100%-Quote zugesagt, heute sind INTERSEROH und ZENTEK bemüht, ihre jeweiligen Quoten niedrig zu halten, was den Kostenanteil des Händlers nach oben treibt.

Die „Styropor-Frage“, gerade bei Mischbetrieben (Wohn- und Küchenmöbel sowie Einbaugeräte), ist noch nicht zufrieden stellend geklärt.

Es ist für den Handel nicht ersichtlich, welcher seiner Lieferanten ZENTEK-Partner ist, welcher INTERSEROH-Partner ist und wer seine Vergütung direkt an den Handel zu zahlen hat.

Die Aufteilung nach den Fraktionen und die mengenmäßige Zuordnung je Hersteller bzw. Fraktion sind nicht bekannt und daher nicht überprüfbar.

Gleiches gilt für die Quotierung der lizenzierten und der nicht lizenzierten Verpackungen und die Größen-Clusterung der Betriebe.

BVDM und ZGV hatten ein Grundsatzgespräch mit ZENTEK, das für einige der vorgenannten Probleme Lösungen erkennen lässt, insbesondere dann, wenn bei der Weiterentwicklung des Systems die Verbände des Handels stärker einbezogen werden.

Parallel dazu hatten sich der BVDM-Schwesterverband BVT (Bundesverband Technik des Einzelhandels) gemeinsam mit dem ZGV des Schnittstellen-Themas VfW und ZENTEK angenommen.

Wichtig ist, dass auch weiterhin die Handelsunternehmen der Branche bei grundsätzlichen Problemen den BVDM direkt informieren, damit er seiner Aufgabe der Interessenvertretung des Fachhandels nachkommen kann.

Das Kölner Messegelände ist mit dem zur imm cologne 2007 neu eröffneten Boulevard nun komplettiert und liegt mit dem neuen, repräsentativen Südeingang unmittelbar am Bahnhof Köln-Messe (Deutz). Von dort ist man ohne Umsteigen per S-Bahn in 10 Minuten am Flughafen Köln/Bonn, der deutschen Metropole für Low-Cost-Carrier, und per ICE in weniger als 60 Minuten am Frankfurter Flughafen.

Der BVDM-Stand musste allerdings seinen Standort innerhalb der Passage zwischen den Hallen 4 und 5 auf die gegenüber liegende Seite wechseln, denn an seinem ursprünglichen Ort wurde ein Durchgang zum Messeboulevard geschaffen.

Im Zentrum der BVDM-Aktivitäten befand sich zum zweiten Mal der Messestand, die zentrale Anlaufstelle, gemeinsam mit der Fachschule des Möbelhandels besetzt und gestaltet. Am Donnerstagabend gab es den BVDM-Treff im Future Point, just als über Deutschland der Orkan „Kyrill“ tobte und die Verkehrsverbindungen rund um Köln lahmlegte – weshalb es der wohl bisher längste BVDM-Treff wurde, denn wer wollte sich schon zu Fuß oder mit dem Auto in die sturmdurchpeitschte Nacht wagen.

Vom 15. – 21. Januar traf sich die deutsche Einrichtungsszene in Köln. Zum zweiten Mal in den neuen Hallen, mit zum Teil neuen Platzierungen und Themenzuordnungen. Der Veranstalter hatte sich wieder alle Mühe gemacht, mit Sonderschauen, dem

Rahmenprogramm und einer umfangreichen Pressearbeit die Messe populär zu machen, die wichtigste PR-Plattform des Jahres zu gestalten.

Dazu gehörten auch zwei Pressekonferenzen, die Wirtschaftspressekonferenz am 6. Dezember 2006 und die Trend-Pressekonferenz am 9. Januar 2007 auf dem KölnTurm. Der BVDM wirkte an beiden Events mit.

Schmerzlich war für die imm cologne, dass der Bereich imm cuisinale nicht stattfinden konnte. Namhafte Küchenhersteller hatten sich nicht für eine Beteiligung entscheiden können. In Folge dessen hatten dann auch die Küchengeräte-Hersteller abgesagt, was wiederum dazu führte, dass besonders messtreue Hersteller ebenfalls absprangen. Der BVDM empfindet diese Entwicklung als blamabel, hat doch die deutsche Küchenmöbelindustrie eine führende Rolle in Europa inne. Köln bietet die ideale Vermarktungsplattform in Bezug auf Fachhandel, Medien und – durch das Publikumswochenende – auch 20 Mio. Menschen in einem Umkreis von 200 Kilometern.

Der BVDM nutzte die Messe auch wieder für mehrere Sitzungen, zahlreiche Gespräche und eine Pressekonferenz. Er organisierte zusammen mit der Koelnmesse den Bereich der IT-Dienstleister, diesmal in Halle 5, in unmittelbarer Nähe zum BVDM-Stand.

Im August 2006 startete der neue Ausbildungsberuf zur Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice. Sorgfältig vorbereitet, von allen Gremien verabschiedet, gab das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie mit seiner Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt am 30. Januar 2006 den Startschuss: Jetzt wird der neue Ausbildungsberuf für einen Zeitraum von fünf Jahren vom 1. August 2006 bis zum 31. Juli 2011 in der Praxis erprobt.

Lange Zeit lang war die Einführung am Widerstand einzelner in der Berufsbildung involvierter Gruppen, insbesondere an den Gewerkschaften, gescheitert. Seit Herbst 2005 aber herrschte Einigkeit. Eine Einigkeit, die den nach Lehrstellen suchenden Jugendlichen neue Perspektiven in der Möbel-, Küchen-, Einrichtungs- und Speditionsbranche eröffnet.

Drei Jahre dauert die Ausbildung, während der die Auszubildenden aus einem sehr breit angelegten Fächerkanon in Theorie und Praxis Fertigkeiten erwerben, die zu einer fachgerechten Küchen- und Möbelmontage notwendig sind.

So werden neben den klassischen Inhalten wie Montage, Auf- und Abbau von Küchen und Möbeln auch die fachgerechte Be- und Entladung des LKWs, der Anschluss der Ver- und Entsorgungsleitungen als auch wesentliche Aspekte der Qualitätssicherung, des Umweltschutzes und der Arbeitssicherheit vermittelt. Auch logistische Fähigkeiten wie Routen- und Zeitablaufplanung oder so genannte Soft-Skills, wie der Umgang mit den Kunden und auch die Behebung kleinerer Mängel vor Ort, gehören zu den Lerninhalten.

Kompetenzen, mit denen die rund 10.000 Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhändler, die der BVDM vertritt, Kundenzufriedenheit erhöhen, Reklamationsquoten senken und die Ablauforganisation verbessern können.

Insgesamt 456 neue Auszubildende wurden im ersten Jahr des neu geschaffenen Ausbildungsberufes zur Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice begründet.

Eine beeindruckende Zahl, die auch nicht dadurch verliert, dass neben dem Möbel- und Küchenfachhandel auch die Möbelspeditionen in diesem neuen Berufsbild ausbilden. Ganz im Gegenteil: Einmal mehr wurde bewiesen, dass man gemeinsam etwas schaffen und bewegen kann.

Zwei sich ergänzende Branchen hatten ein gemeinsames Ziel und haben sich zusammen mit den Sozialpartnern an einen Tisch gesetzt.

Das Ergebnis ist 456 Mal Zukunft für einen jungen Menschen! 456 Mal übernommene Verantwortung und 456 Mal die erkannte und ergriffene Chance sich im Wettbewerb besser zu positionieren!

Der BVDM sieht dies mit großer Freude und dankt allen Unternehmen, die diese Verantwortung angenommen haben.

456 Auszubildende können nicht irren. Wer in Zukunft im Wettbewerb bestehen will, muss ohne Wenn und Aber sein Service-Angebot erweitern. Hierzu gehört auch, mit qualifizierten Mitarbeitern die Möbellieferung und Montage aus einer Hand zu bieten und durch qualifizierte Mitarbeiter kleinere Reklamationen, sollten sie einmal vorkommen, vor Ort zu beheben oder sogar den einen oder anderen Zusatzverkauf noch zu tätigen.

Mit Drittfirmen als Dienstleister, die nach montierter Stückzahl o.ä. bezahlt werden, ist dies nur schwer denkbar.

Daher ist dieser Weg der richtige! Weg vom Preiskampf, hin zum Leistungswettbewerb.

Mit gut ausgebildeten und motivierten Fachkräften für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice können die Unternehmen des Möbel- und Küchenhandels diesen Wettbewerb beruhigt aufnehmen.

Damit hat es der Möbelhandel geschafft, sich die Möbelauslieferung und Montage künftig von kompetenten Mitarbeitern, die eine eigene Ausbildung durchlaufen haben, vornehmen lassen zu können.

... und nach der Möfa an die Hochschule

Anerkennung des Betriebswirtsexamens an der Fachschule des Möbelhandels für Hochschulstudiengänge vereinbart

Strebe ich die fundierte Ausbildung mit Branchenbezug an der Fachschule des Möbelhandels an oder studiere ich branchenneutral an einer Hochschule?

Diese Frage kann nun mit einem eindeutigen "sowohl als auch" beantwortet werden.

Ab sofort bietet die Fachschule des Möbelhandels in Kooperation mit der privaten Akademie Deutscher Genossenschaften Montabaur, der Berufsakademie Staatliche Studienakademie Dresden und der Fernfachhochschule Hamburg die Integration beider Alternativen an.

Nach erfolgreichem Fachschulexamen zum/zur Staatlich geprüften Betriebswirt/in, Fachrichtung Möbelhandel, steht den Absolventen der Möfa der Weg zu einem berufsbegleitenden/dualen Studium zum Bachelor of Business Administration offen. Dafür hat die Fachschule des Möbelhandels umfangreiche Vereinbarungen für die Anerkennung von Studieninhalten des Fachschulstudiums getroffen, so dass je nach Fachhochschule/ Akademie in 2-5 weiteren Semestern das Bachelorexamen abgelegt werden kann. Gegebenenfalls ist eine Aufnahmeprüfung erforderlich. Bei entsprechenden Examensleistungen ist im Anschluss die Fortsetzung des Studiums zum Master möglich.

Die gebührenpflichtige Akademie der Genossenschaften erkennt zwei Semester für den Studiengang BEST zum Bachelor für Handel, Mittelstands- und Kooperationsmanagement an, die ebenfalls gebührenpflichtige Fernfachhochschule Hamburg ein Semester für die Studiengänge Betriebswirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsrecht, und die gebührenfreie Berufsakademie Dresden erkennt vier Semester für das Studium zum Bachelor of Business Administration/ Diplom-Betriebswirt an. Mit weiteren Fachhochschulen ist die Möfa im Gespräch.

Mit diesen Vereinbarungen ist es gelungen, die Attraktivität des Studiengangs zum Staatlich geprüften Betriebswirt an der Fachschule des Möbelhandels weiter zu erhöhen. Standen Interessenten mit Hochschulzugangsberechtigung bisher häufig vor der Entscheidung für den einen oder den anderen Bildungsweg, ist nun der Einstieg in die Durchlässigkeit der Weiterbildung an der Möfa für die Hochschulbildung gelungen. Sie eröffnet darüber hinaus auch jenen Absolventen entsprechende Anerkennungsmöglichkeiten, die die Hochschulzugangsberechtigung erst an der Möfa erwerben.

Websites der Möfa:

[www.moefa.de](http://www.moefa.de)

[www.meet-at-moefa.de](http://www.meet-at-moefa.de)

(Forum der Absolventen der Möfa)

Termine:

16. Juni 2007 10-14 Uhr  
Informationstag

24. September 2007  
Beginn des Wintersemesters

17. Oktober 2007  
Karrieretag

10. November 2007  
Festveranstaltung "50 Jahre Möfa in Köln"

www.moefa.de



## Für einen festen Stand in der Branche

Einrichten - eines der faszinierendsten Themen überhaupt.  
Absolventen der Fachschule des Möbelhandels gehören zu den begehrtesten Nachwuchskräften in der Möbelbranche.

Studiengänge:

**Betriebswirt/in** Fachrichtung Möbelhandel, 4 Semester

**Einrichtungsfachberater/in** 2 Semester

**Küchenfachberater/in** 2 Semester

- einzigartiges Leistungsangebot
- kurze Studiendauer
- fach- und branchenspezifisch
- staatlich anerkannte Abschlüsse
- Ausbilderqualifikation
- anerkannt in der Möbelbranche

für Schulabgänger mit FOR:

**Kfm. Assistent/in** Fachrichtung Betriebswirtschaft  
Schwerpunkt Möbelwirtschaft, 3 Jahre

Fordern Sie unseren Studienführer an oder besuchen Sie uns.

**Infotag:  
Sa, 16. Juni 2007, 10-14 Uhr**

Richte Dir Deine Zukunft ein.



Fachschule des Möbelhandels · Frangenheimstr. 6 · 50931 Köln  
Tel. 02 21 - 940 13 - 0 · eMail: info@moefa.de · www.moefa.de

Der BVDM ist Mitglied der Fédération Européenne du Négoce d'Ameublement (FENA), [www.fena-furniture.com](http://www.fena-furniture.com), dem europäischen Möbelhandelsverband mit Sitz in Brüssel.

Der Vorstand der FENA besteht seit drei Jahren aus Präsident Denis Heylen (Belgien) und den Vizepräsidenten Antonio Lanza (Spanien) und Didier Baumgarten (Frankreich) sowie dem Schatzmeister Robert van der Weerd (Niederlande). Das operative Geschäft der FENA wird von deren Generalsekretär, Herrn Jos Van Bommel (Belgien) betreut.

Den BVDM und damit die Interessen des deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels vertreten in der FENA die Herren Rüdiger Haak (BVDM-Präsidiumsmitglied aus Rendsburg) und André F. Kunz (BVDM-Geschäftsführer).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die FENA im Wesentlichen folgende großen Themenfelder bearbeitet.

- Die Europäische Kommission hat im Oktober 2005 ein Dreijahresprogramm zur Vereinfachung des geltenden EU-Rechts vorgelegt. 222 grundlegende Rechtsvorschriften – alles in allem über 1.400 verknüpfte Rechtsakte – und 68 Gesetzesvorschläge, darunter etwa der Verordnungsvorschlag über Verkaufsfördermaßnahmen, kommen auf den Prüfstand. Die FENA ist hier aktiv an den Verfahren beteiligt, um eine Verschärfung der Regelungen zu verhindern.
- Die FENA arbeitet aktiv an der Ausgestaltung der Verbraucherkreditrichtlinie mit, die bei Inkrafttreten zu umfangreichen Belastungen im Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandel führen kann.
- Die FENA begleitete die seit dem Jahr 2005 viel diskutierte EU-Dienstleistungsrichtlinie, da diese einen wichtigen Beitrag zur Beseitigung von Hindernissen bei der Ansiedlung europäischer Handelsunternehmen im europäischen Ausland leistet.
- Darüber hinaus bearbeitet die FENA eine ganze Reihe weiterer Themen auf

europäischer Ebene, die über eine europäische Verordnung oder Richtlinie bald auch den deutschen Markt betreffen werden.

### ▪ FENAnet

Die FENA hat mit FENAnet ein Projekt zur Erstellung einer internationalen Plattform zum Austausch von Stamm- und Bestelldaten zwischen Handel und Industrie initiiert. Nachdem in den BeNeLux-Staaten bereits zur imm cologne 2004 der Startschuss gefallen ist, wurde im Juni 2004 das Projekt auch erstmalig beim BVDM den Entscheidern aus Handel und Industrie in Deutschland vorgestellt.

In den Jahren 2005 und 2006 folgten weitere wichtige Meilensteine in der Entwicklung des FENAnet. Im Laufe des Jahres 2006 konnten weitere Teilnehmer aus Deutschland gewonnen werden, die seit geraumer Zeit nun online ihre Daten zur Verfügung stellen und in der Internationalisierung und vor allem auch der Effizienzsteigerung bei der Abwicklung elektronischer Geschäftsprozesse hierdurch einen erheblichen Fortschritt gemacht haben.

Ferner fanden beim BVDM auf Einladung der FENA diverse Info-Veranstaltungen und Work-Shops zur Verbreitung und Bekanntmachung des FENAnet statt.

Hieraus hat sich nun ein Arbeitskreis aus Softwarehäusern, Handelshäusern und Herstellern gebildet, die die Weiterentwicklung des FENAnet unter Moderation der FENA vorantreiben werden.

Einen ersten Eindruck von der Leistungsfähigkeit des FENAnet erhält man unter [www.fenanet.com](http://www.fenanet.com).

Aus der Internetseite "FENAnet" wird zum 1. Juni 2007 "IWOofurn" (Integrated World of Furniture). Die Namensänderung soll die Offenheit und Unabhängigkeit der Branchenplattform unterstreichen. Ziel des 2003 vom europäischen Dachverband des Möbelhandels (FENA) gegründeten FENAnets stellte zunächst der elektronische Datenaustausch innerhalb der europäischen Möbelbranche dar.

Da dies mittlerweile erreicht ist, soll als nächstes der globale kommerzielle Rollout

der Plattform verstärkt vorangetrieben und den nationalen Repräsentanten aus Industrie, Handel und Verbänden größerer Einfluss ermöglicht werden. Dazu sollen so genannte "Steering Committees" dienen, die in verschiedenen Ländern und auf europäischer Ebene aufgebaut werden.

Um die Plattform allen Marktteilnehmern zu öffnen, zieht sich FENA aus dem Rollout zurück und vertritt ab sofort im Komitee die Interessen des europäischen Einrichtungsfachhandels. Darüber hinaus wird der an der Branchenplattform beteiligte Projektpartner, die 1eEurope Deutschland GmbH, jetzt nur noch als technischer Betreiber auftreten.

Die kommerzielle Vermarktung soll über die neu gegründete FENAnet Service GmbH – ab 1. Juni IWO furn-Service GmbH – erfolgen.

### Sachverständigenrat

Sachverständigenunterstützung und Mitwirkung bei der Erarbeitung von Welt-ISO, Europa-CEN, Deutsche Norm-DIN und Gütebedingungen für Möbel und die Beurteilung von Reklamationen und von Schadensfällen sind mit Beginn der Möbelnormung ein besonderer Schwerpunkt in der Arbeit des BVDM.

Seit 1967 besteht der Sachverständigenrat, in dem öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige der Industrie- und Handelskammern für die Branche zusammengeschlossen sind. Es sind dort 39 vereidigte Sachverständige für Möbel, Küchen, Polstermöbel und Inneneinrichtungen organisiert, die dem Handel und der Möbelindustrie angehören.

Sie sind an 48 Standorten in Deutschland vertreten und seit 2003 über das Internetportal „[www.moebelsachverstaendige.de](http://www.moebelsachverstaendige.de)“ auffindbar.

Die Aufgabe der Sachverständigen ist es, Kundenreklamationen fachkundig zu beurteilen und im gerichtlichen, wie außergerichtlichen Verfahren zu begutachten und zu bewerten.

Für den Nachwuchs sorgt eine Seminarreihe, die von einigen Mitgliedern des Sachverständigenrates im Rahmen der Führungsakademie für die Möbelwirtschaft GmbH, in Fortbildungs- und Vorbereitungsseminaren für junge Sachverständige durchgeführt werden.

Durch den zentralen Prüfungsausschuss in Bielefeld wird die Prüfung von Sachverständigenbewerbern mit Hilfe von Mitgliedern des Sachverständigenrates durchgeführt.

Damit sich auch die bestellten Sachverständigen fortbilden können, organisiert der BVDM-Sachverständigenrat mehrfach im Jahr Seminare, um über die Fortentwicklung von Normen, Gütebedingungen und Handelsbräuchen zu beraten oder Sachverständigen Grundlagen zu erarbeiten und sich durch Betriebsbesichtigungen und Diskussionen weiterzubilden.

Die folgenden Schwerpunkte waren im vergangenen Jahr Kernpunkte der Sachverständigenarbeit:

Mitarbeit in den Normenausschüssen: Es wurden 18 Normen im Fachbereich Möbel des NHM im DIN veröffentlicht.

Es wurde der „Polsteratlas“ überarbeitet, der als Update im Januar 2006 veröffentlicht wurde.

Überarbeitung der Gütebedingungen der deutschen Gütegemeinschaft Möbel: Hier wurden die Schwerpunkte bei Polster-, Küchen- und Kastenmöbeln gesetzt.

Es besteht noch das Normenvorhaben über die FENA bezüglich der Übertragung der DIN 68 871 - Möbelbezeichnung - als Grundlage einer europäischen Bezeichnungsnorm. Aufgrund von Finanzierungsschwierigkeiten konnte dieses Vorhaben bisher immer noch nicht durchgeführt werden. Hierüber ist im vergangenen Jahr berichtet worden.

Im Bereich der DIN-Normung ist der Vorsitzende Ingo Schmiedeknecht nunmehr als Nachfolger von Manfred Baums Fachbereichsleiter Möbel im Normenausschuss Holz und Möbel nachgerückt. Damit ist erstmals in der Geschichte der Möbelnormung ein aus dem Handel abgesandter Sachverständiger Fachbereichsleiter.

Es wird in Zusammenarbeit mit Fachleuten der Küchenmöbelindustrie ein „Küchenatlas“ - nach der Art des „Polsteratlas“ - herausgegeben.

Gerade durch die Änderung des Kaufrechts ist das Engagement des Sachverständigenrates als Vertreter des BVDM in dem Normenausschuss besonders wichtig. Geht es doch darum Qualitätsprodukte zu schaffen und auch im Normenwerk zu sichern. Dies schafft Rechtssicherheit. Gerade auch unter diesem Gesichtspunkt ist die Veröffentlichung des Polstermöbelatlases zu sehen. Der Polstermöbelatlas hilft der Branche anhand von 90 Problemfällen bei Polstermöbeln Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen und ggf. Rechtsstreite oder Warentausch zu verhindern. Der Atlas wird jährlich fortgeschrieben. Gleiches soll auch durch die Herausgabe des „Küchenatlas“ geschehen.

Zusammenfassend ist zu berichten, dass der Sachverständigenrat des BVDM in der Welt eine einzigartige Organisation von Möbel-, Kauf- und Fachleuten ist, der die Belange - bei internationaler Normung, bei der Fortentwicklung von Branchensitten und Gebräuchen der Fortbildung - erfolgreich vertreten hat und weiter vertreten will. Damit gehört der Sachverständigenrat zu einem der wichtigsten Ausschüsse des BVDM.

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Für den BVDM als Interessenvertretung des deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels konzentrieren sich die Pressegespräche vor allem auf die wirtschaftlichen Entwicklungen im Handel und auf Fachthemen, die vom BVDM bearbeitet und von ihm unterstützt werden.

Hierzu bedient sich der BVDM der Instrumente Pressemeldung und Pressemitteilung, er tritt öffentlich im Rahmen der beiden imm cologne-Pressekonferenzen in

Köln auf und hat – mit Schwerpunkt Zukunftskonzept der Möbelfachschule – im Januar eine Pressekonferenz mit seinem Präsidenten Hans Strothoff durchgeführt.

Die BVDM-Homepage ([www.moebelhandel.org](http://www.moebelhandel.org)) hält die grundsätzlichen wie auch die aktuellen Informationen bereit. Dort können Journalisten auch die Presstexte und Fotos zum Download finden. Die Homepage ist umfassend mit Seiten anderer Verbände verlinkt und ist so eine kompetente Informationsplattform.

Auch das BVDM-Taschenbuch in seiner jetzt vorliegenden 17. Ausgabe wird über die BVDM-Landesverbände und über die Einkaufsverbände vertrieben und kostenlos an Fachmedien und Fachjournalisten abgegeben. Es ist ein wichtiges Arbeitsmittel für den Fachhandel und für Experten der Branche.

Weitere Bestandteile der BVDM-Öffentlichkeitsarbeit sind das monatliche Rundschreiben „BVDM-Infoletter“ an die BVDM-Landesverbände und deren Regionalverbände, die ganz oder teilweise diese Informationen aufgreifen und an die Mitgliedsunternehmen weiterleiten.

Hinzu kommt das monatliche Branchenspektrum im „handelsjournal“, deren Redaktion beim HDE in Berlin angesiedelt ist.

Die größte Breitenwirkung hat die Doppelseite „BVDM-Meinung“ alle zwei Monate in der Fachzeitschrift „möbelkultur“.

Hinzu kommen die Veröffentlichungen in der Handels-, Wirtschafts- und Publikumspresse, in Funk und Fernsehen. Der BVDM wird hier als Interviewpartner, häufiger aber noch für Hintergrundinformationen angesprochen.

Die Printveröffentlichungen werden in einem jährlichen Pressespiegel zusammengestellt, wobei dieser nicht vollständig, wohl aber aussagekräftig ist.

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

---

### Pressemeldungen des BVDM 2006/2007

Datum	Thema
07.07.2006	Gute Nachricht für Ausbildungsplatzsuchende! Infoseite zu neuem Ausbildungsberuf online
21.09.2006	Lieferzeitpunkt bestimmt Mehrwertsteuersatz BVDM veröffentlicht Merkblatt zur Mehrwertsteuererhöhung 2007
06.12.2006	Möbel-Taschenbuch neu erschienen Handliches Kompendium für jeden Arbeitsplatz im Möbel- und Küchenfachhandel
06.12.2006	Einrichtungshandel im Aufwind Verbraucher entdecken Wohn-Werte
09.01.2007	Trendreport 2007: MEHR WERT
16.01.2007	Erfolgreiches Jahr für den Möbelhandel
23.05.2007	Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice legt bravourösen Start hin - Aus dem Stand 456 neue Ausbildungsverhältnisse

Alle Pressemeldungen stehen unter [www.moebelhandel.org](http://www.moebelhandel.org) im Pressearchiv zum Download bereit.

*Vorbemerkung: HDE-Themen, die nur einzelne Branchen wie den Lebensmittelhandel betreffen, wurden ausgelassen.*

Zwischen dem Sommermärchen Fußball-WM und dem Horrorszenario Mehrwertsteuererhöhung hat sich der Hauptverband des Deutschen Einzelhandels (HDE) im vergangenen Jahr mit einer Vielzahl von Einzelthemen befasst.

### Unternehmenssteuer: Reform mit Mängeln

Im Oktober legte die Bundesregierung die Eckpunkte für die Unternehmensteuerreform vor.

» Der HDE vertrat in Hintergrundgesprächen und bei öffentlichen Veranstaltungen die Forderungen des Handels: Vereinfachung des Steuerrechts, gleichzeitig Absenkung der Steuerlast auf ein international wettbewerbsfähiges Niveau, Abschaffung der Gewerbesteuer sowie gleiche steuerliche Lasten für Personenunternehmen und Kapitalgesellschaften. Das Eckpunktepapier der Politik nahm einige Forderungen auf, hat aber noch viele Schwachpunkte. 2007 wird der HDE dafür kämpfen, dass zur Gegenfinanzierung keine echten Kosten wie etwa Zinsen oder Finanzierungsanteile aus Mieten oder Pachten besteuert werden.

### Ladenschluss: Liberalisierung mit Wermutstropfen

Durch die Föderalismusreform wurde die Gesetzgebungskompetenz für den Ladenschluss auf die Bundesländer übertragen. Fast alle legten Entwürfe für eigene Ladenöffnungsgesetze vor und setzten sie zum größten Teil noch vor Beginn des Weihnachtsgeschäftes in Kraft.

» Der HDE hatte sich für die Freigabe der Ladenöffnungszeiten an Werktagen und die Beibehaltung der bisherigen Öffnungsregelungen an Sonn- und Feiertagen stark gemacht. Die uneinheitlichen Regelungen der Länder, die für die Einzelhandelsunternehmen unterschiedliche Wettbewerbsbedingungen schaffen, kritisierte er heftig. Er rügte das in einigen Bundesländern deutlich abgesenkte Schutzniveau für die Sonn- und Feiertage ebenso wie das Mehr an Bürokratie

und die unübersichtliche Rechtslage für Unternehmen, die in mehreren Bundesländern agieren.

### City-Lagen: Investitionen attraktiv machen

Mit einem Gesetz will die Bundesregierung die Innenentwicklung von Städten durch Maßnahmen gezielt stärken und zugleich investitionsfreundliche Rahmenbedingungen schaffen. Ziel: Stadtzentren sichern, verbrauchernahe Versorgung stärken und eine nachhaltige Stadtentwicklung ermöglichen.

» Damit werden Forderungen des HDE aufgegriffen, der sich für dauerhafte und verlässliche Rahmenbedingungen ausgesprochen hatte, die dazu beitragen, dass sich mehr Unternehmen für einen innerstädtischen Standort entscheiden. Besonders wichtig: eine innenstadtverträgliche Ansiedlungspolitik. Dabei müssen Städte und Gemeinden möglichst integrierte Einzelhandelskonzepte aufstellen, um die Sicherheit von Investitionen in den Städten zu erhöhen. Diese positiven Ansätze dürfen durch die unsinnige Diskussion um eine City-Maut nicht konterkariert werden.

### Verbraucherinformationsgesetz: In der Schwebe

Das Verbraucherinformationsgesetz wurde 2006 von Bundestag und Bundesrat verabschiedet. Nun hat der Bundespräsident befunden, dass das Gesetz mit den Änderungen des Grundgesetzes infolge der Föderalismusreform nicht vereinbar ist.

» Es gelang dem HDE zu verhindern, dass der unmittelbare Anspruch auf Auskunft gegenüber den Unternehmen im Gesetz verankert wurde. In der politischen Debatte trat der HDE dafür ein, dass das Gesetz die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen nicht ungerechtfertigt gefährdet: Die Verbraucher sollen nicht durch verfrühte oder ungeprüfte Panikmeldungen verunsichert werden. Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse müssen geschützt werden. Das Gesetz wird aber auch nach der Überarbeitung nicht die Lebensmittel- und Produktsicherheit verbessern können. Hierzu muss die amtliche Überwachung zielgerichteter und effektiver werden.

### Mehrwertsteuer: Kritik am „Leberwurstindex“

Die Bundesregierung setzte eine Anhebung der Mehrwertsteuer auf 19 Prozent im Jahr 2007 durch. In der öffentlichen Debatte garieten dabei mögliche vorgezogene Preiserhöhungen des Handels ins Blickfeld. Das Statistische Bundesamt schuf den Preismonitor, mit dem es die Preisentwicklung beobachten wollte.

» Diesen „Leberwurstindex“ und die Preiserhöhungsdebatte kritisierte der HDE scharf. Zu Recht: Die Verbraucherpreise stiegen 2006 nur sehr moderat. Die Einzelhandelspreise (ohne Kfz) lagen deutlich darunter. Der Einzelhandel trug damit wesentlich zur Preisstabilität hierzulande bei. Der HDE setzt sich für die nutzerorientierte Weiterentwicklung der amtlichen Einzelhandelsstatistik ein. Ziel: aussagekräftige Daten zu verträglichen bürokratischen Kosten.

### Bargeldlogistik: Sicher und kontrolliert

Im Februar 2006 musste der Einzelhandel die Folgen der Insolvenz des größten deutschen Geld- und Werttransporteurs, der Heros-Gruppe, verkraften. Nachfolgend kam es zu weiteren Insolvenzen in dieser Branche. Die Einzelhandelsunternehmen mussten ihre Bargeldlogistik sichern und neu aufstellen.

» Der HDE-Arbeitskreis Bargeldlogistik koordinierte die Beziehungen der Unternehmen mit den Geld- und Werttransporteuren, der Kreditwirtschaft und der Deutschen Bundesbank. Der HDE setzte durch, dass Einzahlungen bei der Bundesbank in Zukunft sicherer sind. Zudem sollen Effizienzreserven bei der Bundesbank durch die elektronische Öffnung der Ein- und Auszahlungsvorgänge gehoben werden, bei deren Entwicklung der HDE mitwirkt. Gemeinsam wurden außerdem Mindestanforderungen an die Leistungen der Werttransporteure entwickelt. Im Finanzausschuss des Deutschen Bundestages erfuhr der HDE Zustimmung zu seiner Forderung, zukünftig Geldtransporteure, die auch Dienstleistungen von der Geldbearbeitung bis zur Überweisung auf das Händler-Konto übernehmen, unter staatliche Aufsicht zu stellen.

### Minijobs: Unverzichtbare Flexibilitätsreserve

Die Bundesregierung hatte Anfang 2006 die Pauschalabgabe auf geringfügige Beschäftigungsverhältnisse erhöht. Danach beriet sie in einer hochkarätig besetzten Arbeitsgruppe, zu der der HDE als Sachverständiger geladen wurde, ob es weitere gesetzliche Änderungen geben sollte.

» Der HDE wies gegen den Widerspruch aller anderen Sachverständigen nachdrücklich darauf hin, dass diese Arbeitsverhältnisse als Flexibilitätsreserve für den Einzelhandel unverzichtbar seien. Es ist damit zu rechnen, dass die Bundesregierung sich der HDE-Auffassung anschließt.

### Einstandspreis: Gefahr im Verzug

Die Bundesregierung will das bereits heute geltende Verbot von Verkäufen unter Einstandspreis bei Lebensmitteln ausweiten.

» Ebenso wie das Bundeskartellamt plädiert der HDE dafür, es bei der geltenden Regelung zu belassen. Bereits heute können Einzelaktionen, die das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen unterlaufen, unterbunden werden. Ein Dorn im Auge ist dem HDE der Vorschlag, für legale Verkäufe unter Einstandspreis zukünftig eine abschließende Aufzählung von zwei sachlichen Rechtfertigungsgründen vorzusehen. Diese berücksichtigen die Bedürfnisse des Einzelhandels nicht angemessen. Auch die geplante gesonderte Auszeichnungspflicht lehnt der HDE entschieden ab.

### Sozialversicherungspflicht

Tausenden Geschäftsführern so genannter Ein-Mann-GmbHs drohte nach einem Urteil des Bundessozialgerichts die Zahlung von Sozialabgaben. Dies wendete der HDE ab, indem er vorschlug, die Sozialversicherungspflicht möglichst schnell durch eine gesetzliche Klarstellung zu vermeiden. In der Zwischenzeit sollten die Rentenversicherungsträger bei Betriebsprüfungen nichts beanstanden. Die Politik verabschiedete ein entsprechendes Gesetz.

### Tarifabschluss

Ein sensationelles Ergebnis brachte der Abschluss der Einzelhandels-Tarifrunde 2005/2006. Erstmals konnte die Arbeitgeberseite bei einer Gesamtlaufzeit von 24 Monaten eine Nullrunde für die ersten zwölf Monate durchsetzen. Die Belastungen für 2006

betragen knapp ein Prozent. Daneben konnten wichtige Durchbrüche bei der Flexibilisierung der Tarifverträge erreicht werden. So können nun Teile der Tarifentgelte in Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens oder Betriebes ausbezahlt werden. Außerdem wurde eine tarifliche Öffnungsklausel für betriebliche Bündnisse für Arbeit eingeführt.

### Dienstleistungsrichtlinie

Die Dienstleistungsrichtlinie wurde Ende 2006 im EU-Ministerrat verabschiedet und kann in Kraft treten. Der HDE hatte sich für Verwaltungsvereinfachung und den Abbau nationaler Vorschriften mit marktabschottenden Tendenzen ausgesprochen. Nun werden Handelsunternehmen national und bei der Ansiedlung in anderen EU-Mitgliedstaaten von den Regelungen profitieren.

### Mindestlohn

Der HDE legte sein Veto ein gegen Pläne der Großen Koalition für einen einheitlichen gesetzlichen Mindestlohn. Dieser würde Arbeitsplätze vernichten, mahnte der HDE die Politik. Mit Erfolg: Die Bundeskanzlerin nahm Abstand von diesem Plan.

### EU-Recht

Die neue EU-Chemikalienverordnung REACH ist seit Ende 2006 endgültig unter Dach und Fach. Sie betrifft den Handel vor allem bei Importprodukten und Eigenmarken.

Der HDE hatte sich mit Erfolg für eine praktikable Ausgestaltung der Verordnung eingesetzt. Nun sind mittelständische Handelsunternehmen gegenüber den ursprünglichen Plänen beim Import von Produkten entlastet. Problematisch bleibt die Umsetzung von REACH, die besonders den Mittelstand überfordert. Hier setzt sich der HDE für klar gegliederte, praxisorientierte Leitlinien ein.

### Antidiskriminierung

Das 2006 in Kraft getretene Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz kritisierte der HDE heftig – besonders die Tatsache, dass hier Regelungen über die europarechtlichen Vorgaben hinausgehen wie etwa bei Entschädigungsansprüchen. Insgesamt enthält das Gesetz viele Rechtsbegriffe, bei deren Auslegung mangels einschlägiger Rechtsprechung noch große Unsicherheit herrscht.

### Portabilität von Betriebsrenten

Der EU-Richtlinienvorschlag könnte zu einer erheblichen Verteuerung der Betriebsrenten führen. Konsequenz: Weniger Arbeitgeber würden überhaupt noch Betriebsrenten anbieten. Der HDE machte sich daher auf EU-Ebene intensiv für eine fundamentale Änderung des Richtlinienvorschlags stark. So unterstützte er den Versuch, die Richtlinie in eine nicht bindende Empfehlung umzuwandeln.

### Demographischer Wandel

Die Chancen und Risiken des demographischen Wandels zeigte der HDE in einer Broschüre. Thema: die Generation 60+ als Zielgruppe für den Einzelhandel, Anforderungen an Einzelhandelsbetriebe und positive Beispiele. Außerdem entwarf der HDE das Projekt „Kompetenz 50+“, mit dem arbeitslose, über 50-jährige Fachkräfte aus dem Einzelhandel mit inzwischen entwerteter Berufserfahrung über Praktika oder Einarbeitungsphasen speziell auf den Umgang mit der Kundengruppe der Senioren vorbereitet werden. Darüber hinaus wird der HDE ein Gütesiegel für seniorengerechte Einzelhandelsbetriebe entwickeln und ein entsprechendes Zertifizierungssystem aufbauen.

### Ausbildung

Nach der Modernisierung der Einzelhandelsberufe traten die unter konzeptioneller Federführung des HDE erarbeiteten Aufstiegsfortbildungsgänge Geprüfte/r Handelsfachwirt/in und Geprüfte/r Handelsassistent-Einzelhandel in Kraft. Außerdem erreichten HDE und BVT, dass mit der Erarbeitung des neuen Berufs Medienberater/in für visuelle Kommunikation begonnen werden konnte. Zudem geht das unter Mitwirkung von Rewe, Metro Group und HDE durchgeführte Leonardo-Projekt Berufsbildende Qualifizierung für den Wertschöpfungsprozess des Handels in Europa in die Umsetzungsphase: Die hier vermittelten Kompetenzen sollen nach europaweit einheitlichen Standards zertifiziert werden. Schließlich wurde auf einer Fachtagung von HDE, BIBB und Verdi ein von der zbb entwickeltes, multimediales Lernprogramm zu den betrieblichen und berufsschulischen Inhalten des dritten Ausbildungsjahres im Beruf Kaufmann/Kauffrau vorgestellt.

### Kündigungsschutz

Im Koalitionsvertrag hatte die Bundesregierung angekündigt, die sachgrundlose Befristung von Arbeitsverhältnissen wegfällen zu lassen und

gleichzeitig eine Wartezeit für die Anwendbarkeit des Kündigungsschutzgesetzes von 24 Monaten einzuführen. Diese Pläne konnte der HDE verhindern. Er warb bei der Politik dafür, den Unternehmen genügend Freiraum durch die sachgrundlosen Befristungen zu geben. Eine 24-monatige Wartezeit würde für die Unternehmen rechtlich nicht die gleiche Sicherheit bedeuten wie eine sachgrundlose Befristung bis zu 24 Monaten. Im Gespräch mit der Bundeskanzlerin sprach sich der HDE außerdem für ein in Teilen abgespecktes Arbeitsrecht aus. Dies könne für mehr Beschäftigung sorgen.

### Ebay-Foren

Rund 1.200 mittelständische Einzelhändler nahmen an 55 Veranstaltungen teil, die der HDE mit Partnern zum Thema „Chancen des Onlinehandels über Ebay“ durchführte.

### Verbraucher: Interessen berücksichtigen und ausgleichen

#### Grundpreisauszeichnung

Die EU-Kommission prüft die Umsetzung der Grundpreisrichtlinie in den Mitgliedstaaten. Der HDE sprach sich gegen eine Grundpreisauszeichnung in der Werbung aus, da die Verbraucher gegen irreführende Angaben bereits durch das Wettbewerbsrecht ausreichend geschützt sind. Der HDE plädierte dafür, die bisherige Ausnahmeregelung für kleine Einzelhandelsgeschäfte zu verlängern.

#### EU-Verbraucherschutz

Künftig können grenzüberschreitende Verstöße gegen Verbraucherschutzvorschriften von nationalen Behörden verfolgt werden, wenn kollektive Verbraucherinteressen verletzt wurden. Nach massiver Kritik des HDE hatte das zuständige Bundesverbraucherministerium den Gesetzentwurf nachgebessert. Nun wird die Verfolgung von Rechtsverstößen in der Regel von geeigneten Dritten geahndet. Das sichert das erfolgreiche privatrechtliche Durchsetzungssystem in Deutschland.

#### EU-Fernabsatz-Richtlinie

Ob der Verbraucherschutz im Fernabsatz ausreicht, prüft jetzt die EU und will zentrale rechtliche Rahmenbedingungen für den Online-Handel in den Mitgliedstaaten regeln. Der HDE setzt sich für transparente und zukunftsfähige Regelungen ein, die auch für

mittelständische Unternehmen handhabbar sind. Diesen bereitet bereits jetzt das komplexe deutsche Verbraucherschutzniveau große Probleme – Stichworte sind etwa „aus-ufernde Informationspflichten in der Werbung“ und „gesetzlich begünstigte Missbrauchsgefahr beim Widerrufsrecht“. Ein Merkblatt von HDE, dem Bundesverband Technik und der Wettbewerbszentrale gibt einen kurzen Überblick über die Rechte und Pflichten von Online-Händlern.

### Finanzierung: Mittelstand entlasten

#### Altersvorsorge

Noch kurz vor Ende 2006 beschloss der Gesetzgeber den Pfändungsschutz für die Altersvorsorge Selbstständiger. Der HDE hatte dies bereits seit langem gefordert, da ansonsten die Gefahr bestand, dass Unternehmer ihre gesamte Alterssicherung verlieren. Nun sollen Lebens- und private Rentenversicherung gegen eine schrankenlose Vollstreckung geschützt werden.

#### Bürgschaften

Einen großen Erfolg erzielte der HDE bei der Sicherung des Systems der Bürgschaften an den Mittelstand über die Bürgschaftsbanken. Er erreichte, dass zukünftig Bürgschaften bis zu einem Betrag von 1,5 Millionen Euro von Einzelgenehmigungen freigestellt sind. Zuvor wollte die EU Bürgschaften von vereinfachten Regeln des EU-Beihilferechtes ausschließen.

#### Finanzierung

Im September 2006 präsentierte der HDE für die gesamte Wirtschaft die Ergebnisse der Finanzierungsumfrage. Er machte gegenüber Banken und Politik deutlich, dass vor allem die kleinen Unternehmen weiterhin große Schwierigkeiten haben. In der Arbeitsgruppe Mittelstandsfinanzierung des Bundeswirtschaftsministeriums wird der HDE 2007 nach tragfähigen Lösungen suchen.

### Umwelt: Umsetzbare Lösungen finden

#### Batterierichtlinie

Der HDE setzte sich hier beim Gesetzgeber gegen Industrieinteressen durch: So konnte er Bestrebungen zur Einführung eines Batteriepfands und einer offenen Kostenausweisung den Wind aus den Segeln nehmen. Die nunmehr weitgehend unproblematische Batterierichtlinie ist inzwischen in Kraft getreten und muss bis September 2008 vom nationalen Gesetzgeber umgesetzt werden.

### Feinstaub

Der HDE forderte vom EU-Parlament eine flexiblere Ausgestaltung der Feinstaubrichtlinie. Das Parlament will ganz wie der HDE stärker auf langfristig wirksame Maßnahmen setzen. Der HDE hofft, dass der Druck auf die Städte zur Einleitung von „kurzfristigen Maßnahmen“ wie etwa Fahrverboten verringert werden kann. Diese gefährden nicht nur den Wirtschaftsstandort Stadt, sondern sind meist auch umweltpolitisch sinnlos.

### 2007: Neue Aufgaben und Initiativen

#### Erbschaftsteuer

Bei der neu geregelten Erbschaftsteuer soll die Steuer auf produktiv eingesetztes Vermögen über einen Zeitraum von zehn Jahren zinslos gestundet werden, wenn der Betrieb in vergleichbarem Umfang mindestens ebenso lange fortgeführt wird. Dank der Intervention des HDE ist die Bundesregierung von der starren Arbeitsplatzregelung als Kriterium für den Steuererlass abgerückt. Auch seine Forderung nach Steuererleichterung für kleine Unternehmen wurde mit einer Freigrenze von 100.000 Euro und der Möglichkeit, betriebliche Schulden beim nicht begünstigten Betriebsvermögen vollständig in Ansatz zu bringen, erfüllt. Der HDE erwartet von der Politik eine schnelle Verabschiedung.

#### Altersbefristung

Im Rahmen der „Initiative 50 Plus“ der Bundesregierung soll ein Gesetz die Beschäftigungschancen älterer Menschen verbessern. Dazu gehört auch eine Änderung des Teilzeit- und Befristungsgesetzes. Der HDE wird sich während des laufenden Gesetzgebungsverfahrens weiter dafür einsetzen, dass den Unternehmen die Altersbefristung erhalten bleibt.

#### SEPA

2007 wird sich herausstellen, ob der von den Banken seit 2006 entwickelte einheitliche EU-Zahlungsraum (SEPA) 2008 eingeführt werden kann. Der HDE hatte sich für größtmöglichen Wettbewerb durch freien Marktzugang für alle Zahlungsdienstleister und Transparenz bei Kosten und Gebührenpraxis eingesetzt. 2007 steht der möglichst lange Erhalt des deutschen Lastschriftverfahrens unter SEPA ganz oben auf seiner Agenda.

### GmbH-Reform

Die Arbeit an der Reform der GmbH wird 2007 fortgesetzt. Der HDE sprach sich in einer ersten Stellungnahme für eine umfassende Modernisierung des GmbH-Rechtes und gegen die Schaffung neuer haftungsbeschränkender Rechtsformen aus. Vor allem die bürokratischen GmbH-Gründungsprozeduren müssen reduziert werden.

Rundfunkgebühren für Internet-PCs  
Gegen die neue GEZ-Gebühr für Internet-Computer hatte sich der HDE ausgesprochen. Nun wird nur die Radiogebühr von 5,52 Euro erhoben. So bleiben den Unternehmen Zahlungen in Millionenhöhe erspart. Konsequenterweise wäre jedoch die weitere Aussetzung der Gebührenpflicht gewesen, bis ein zukunftsfähiges, gerechtes Modell vorliegt. Dies hatte der HDE gefordert. Das nun von den Bundesländern zu entwickelnde neue Gebührensystem sollte nutzungsabhängig organisiert sein.

#### RFID

2007 entscheidet sich die Zukunft der RFID-Technik. Deren Entwicklungspotenzial nicht durch unverhältnismäßige europäische Vorgaben im Datenschutz im Keim zu ersticken, fordert der HDE von der Politik. Die datenschutzrechtlichen EU-Vorschriften und Selbstverpflichtungen bieten den Bürgern ausreichend Schutz.

#### EU-Ratspräsidentschaft

In seinem 10-Punkte-Katalog für die deutsche Ratspräsidentschaft forderte der HDE unter anderem, dass die soziale Verantwortung der Unternehmen auch in Zukunft freiwillig bleiben soll. Eine Zusammenstellung der verschiedenen CSR-Initiativen Aktivitäten des Handels stellt der HDE der EU-Kommission 2007 vor.

Umsatzentwicklung Möbelhandel 1997 – 2005

Jahr	Steuerpflichtige Unternehmen <sup>1)</sup>	Lieferungen und Leistungen <sup>2)</sup> in 1.000 €	Veränderung zum Vorjahr in %	Preisentwicklung in %
1997	12.053	20.722.774		
1998	11.832	22.421.724	+ 8,2	+ 1,0
1999	11.549	19.375.387	- 13,6	+ 0,7
2000	11.262	19.767.844	+ 2,0	+ 0,6
2001	10.885	19.099.192	- 3,4	+ 1,4
2002	10.596	17.615.445	- 7,8	+ 1,6
2003	10.168	17.049.713	- 3,2	+ 0,7
2004	10.001	16.985.885	- 0,4	+ 0,1
2005	9.732	16.997.787	+0,1	+0,5

1.) Jahresmindestumsatz 1996-2001:16.617 Euro, 2002:16 620 Euro, ab 2003: 17 500 Euro

2.) Umsätze der Unternehmen ohne Umsatzsteuer

Quelle: Umsatzsteuerstatistik bzw. Preisstatistik des Statistischen Bundesamtes

Sortimentsstruktur des Möbelfachhandels 1997 – 2005

Warengruppe	Anteil der Warengruppe am Gesamtumsatz in %									
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	
Schlafzimmermöbel	12	14	12	14	14	14	13	13	11	
Appartement-, Gäste-, Jugend- Kinderzimmermöbel	3	3	2	3	2	3	3	3	3	
Wohnraum-Kastenmöbel	13	13	11	13	12	12	12	12	12	
Küchenmöbel	28	23	34	23	23	26	28	21	27	
Polstermöbel	16	18	15	19	17	16	17	18	15	
Tische, Stühle, Bänke	9	10	9	11	10	11	10	10	9	
Klein- und Einzeilmöbel	5	5	5	6	5	5	5	5	4	
Matratzen und Zubehör	5	6	4	4	9	5	3	9	9	
Beleuchtungs- u. Eisenwaren	2	1	1	1	1	1	1	1	1	
Heimtextilien	2	2	2	2	3	3	1	2	2	
Kunstgewerbe u. Haushaltsw.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Sonstige Waren	4	3	3	4	3	3	3	4	5	

Quelle: Institut für Handelsforschung an der Universität zu Köln, Betriebsvergleich im Möbelhandel

Der Küchenmarkt 2004 bis 2006 zu EVP (in Mio. €)

	2004	2005	2006
Küchenmöbel	4.154	4.094	4.290
Einbaugeräte	3.589	3.498	3.753
Zubehör/Montagen	467	482	495
Gesamtmarkt	8.210	8.074	8.538
Veränderung zum Vorjahr		-1,66%	+5,75%
Anmerkung: Einbaugeräte wurden neu und Küchenholz endgültig berechnet. Quelle: BBE-Branchenreport "Küchen", Jahrgang 2007			

Küchenmöbel-Vertriebswegestatistik 2002 – 2006 (Umsätze Inland)

Umsätze in %	2002	2003	2004	2005	2006
Lieferungen an Möbel- und Einrichtungshäuser (auch Auslieferungslager)	50,90	50,43	50,48	48,71	47,41
Lieferung an Küchenspezialhäuser (eigenständige Händler, nicht Küchenspezial- abteilungen von u. a. Einrichtungshäusern oder Sanitärgrößhändlern)	31,25	31,50	30,12	31,68	30,15
Lieferungen an Küchenfachmärkte	5,94	5,85	7,20	7,34	9,92
Lieferungen an Mitnahmemärkte	6,59	7,05	8,57	7,77	8,78
Lieferungen an Baumärkte	1,23	1,35	1,16	1,11	0,98
Lieferungen an den Technischen Fachhandel (Sanitär-, Elektro-, Eisenwaren- und Baustoffhandel)	2,19	1,87	1,14	1,62	1,07
Lieferungen an Bauträger (Wohnungsbaugesellschaften, Bauunter- nehmer, Krankenhäuser, Schulen u. a.)	0,43	0,56	0,35	0,50	0,60
Lieferungen an Warenhäuser und Versandhandel	1,20	1,21	0,89	1,14	1,05
Direktverkauf an Verbraucher	0,27	0,18	0,09	0,13	0,04
Gesamt	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Insgesamt haben 19 Unternehmen gemeldet mit einem Produktionsvolumen von 2.028.178.214,73- €					
Quelle: AMK-Vertriebswegestatistik 2006					

Monatliche Umsatzentwicklung im Einzelhandel mit Wohnmöbeln 1/2001 – 3/2007

(2003 = 100)

Monat	nominal (in jeweiligen Preisen)							
	2001	2002	2003	2004	2005	Vgl. zum Vorj.	2006	2007*
Januar	106,3	98,0	94,4	96	95,2	11,1	105,8	104,1
Februar	106,6	98,4	95,1	98,2	97,0	6,1	102,9	105,3
März	124,9	107,5	107,2	117,0	109,0	15,6	126,0	126,3
April	111,6	106,0	103,3	105,0	105,2	4,2	109,6	
Mai	108,9	95,0	94,7	95,2	93,6	15,4	108,0	
Juni	102,2	88,7	84,7	95,8	93,7	5,4	98,8	
Juli	100,8	99,1	95,4	98,5	94,3	1,0	95,2	
August	98,9	90,4	85,0	89,8	95,0	14,2	108,5	
September	105,3	98,2	97,0	101,0	99,5	9,9	109,4	
Oktober	122,2	114,3	111,9	115,0	113,4	12,4	127,5	
November	129,6	117,7	113,1	120,0	116,5	18,8	138,4	
Dezember	129,1	119,9	118,1	125,0	120,9	23,6	149,4	
Jahr	112,2	102,8	100,0	105,0	102,8	11,9	115,0	
Veränderungen zum Vorjahr		-9,4	-2,8	4,7	-1,8			

\* soweit vorhanden

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis)

Möbelhandel 2002 bis 2005: Gliederung nach Umsatzgrößenklassen und Größenklassengruppen (ohne Büro- und Schulmöbel)

Quelle: Umsatzsteuer-Statistik des Statistischen Bundesamtes

Größenklasse (Euro)	Zahl der Unternehmen				Umsatz (ohne USt.) in Tausend Euro				Umsatzanteil in % vom Gesamtumsatz			
	2002	2003	2004	2005	2002	2003	2004	2005	2002	2003	2004	2005
17.500 - 50.000	1.781	1.726	1.854	1.766	57.073	55.863	60.106	56 493	0,3	0,3	0,4	0,3
50.000 - 100.000	1.487	1.463	1.416	1.419	107.371	105.999	102.530	103 834	0,6	0,6	0,6	0,6
100.000 - 250.000	2.124	2.075	2.024	2.034	351.214	339.692	329.274	332 492	2,0	2,0	1,9	2,0
250.000 - 500.000	1.664	1.607	1.512	1.441	600.719	578.787	546.322	519 212	3,4	3,4	3,2	3,1
500.000 - 1 Mio.	1.451	1.346	1.310	1.240	1.031.435	961.935	933.534	890 460	5,9	5,6	5,5	5,2
1 Mio. - 2 Mio.	995	917	884	849	1.391.770	1.272.762	1.223.763	1 176 062	7,9	7,5	7,2	6,9
2 Mio. - 5 Mio.	646	603	573	570	1.976.995	1.851.172	1.764.897	1 740 882	11,2	10,9	10,4	10,2
5 Mio. - 10 Mio.	209	200	195	174	1.462.225	1.382.829	1.359.711	1 218 548	8,3	8,1	8,0	7,2
10 Mio. - 25 Mio.		.	.	141		.	.	2 226 484				13,1
25 Mio. -250 Mio.	233	.	.	49	8.202.177	.	.	1 744 091	46,6	14,2		10,3
über 250 Mio.	6	6	6	6	2.434.466	2.420.779	2.539.430	2 751 777	13,8		15,0	16,2
<b>Gesamt</b>	<b>10.596</b>	<b>10.168</b>	<b>10.001</b>	<b>9 732</b>	<b>17.615.445</b>	<b>17.049.713</b>	<b>16.985.885</b>	<b>16 997 787</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

bis 500.000	7.056	6.871	6.806	6.660	1.116.377	1.080.341	1.038.232	1.012.031	6,3	6,3	6,1	6,0
über 100.000	7.328	6.979	6.504	6.504	17.451.001	16.887.851	16.823.249	12.600.008	99,1	99,1	99,0	74,1
500.000- 5 Mio.	3.092	2.866	2.767	2.659	4.400.200	4.085.869	3.922.194	3.807.404	25,0	24,0	23,1	22,4
über 5 Mio.	448	431	428	370	12.098.868	11.883.503	12.025.459	7 940 900	68,7	69,7	70,8	46,7
über 10 Mio.	239	231	233	196	10.636.643	10.500.674	10.665.748	6 722 352	60,4	61,6	62,8	39,5
Summe gesperrter Werte (Differenz):				-43				-4 237 452				-24,9

= Gepunktete Felder zur Wahrung des Steuergeheimnisses gesperrt

## Steuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2002 – 2004 Gliederung nach Bundesländern

Quelle: Umsatzsteuer-Statistik des Statistischen Bundesamtes

\* mit Lieferungen und Leistungen über 17.500 €

\*\* Umsätze der Unternehmen - ohne Umsatzsteuer

Bundesländer:	Anzahl Steuerpflichtige*			Lieferungen und Leistungen**					
	2002	2003	2004	in 1.000 €			Anteil der Länder in %		
				2002	2003	2004	2002	2003	2004
Baden-Württemberg	1.365	1315	1.304	2.175.359	2.195.239	2.222.017	12,3	12,9	13,1
Bayern	1.990	1953	1.954	2.853.701	2.724.760	2.892.880	16,2	16,0	17,0
Berlin	329	313	301	156.945	138.156	136.381	0,9	0,8	0,8
Brandenburg	245	234	250	1.224.517	1.200.708	794.386	7,0	7,0	4,7
Bremen	66	64	62	56.173	51.384	48.218	0,3	0,3	0,3
Hamburg	190	180	163	198.287	197.385	199.708	1,1	1,2	1,2
Hessen	682	676	690	1.250.826	1.179.902	1.178.536	7,1	6,9	6,9
Mecklenburg-Vorpommern	153	155	144	94.991	90.783	86.831	0,5	0,5	0,5
Niedersachsen	1.173	1.103	1.047	1.696.424	1.642.503	1.736.487	9,6	9,6	10,2
Nordrhein-Westfalen	2.629	2.492	2.457	5.661.092	5.503.312	5.578.851	32,1	32,3	32,8
Rheinland-Pfalz	544	511	505	598.443	561.055	557.518	3,4	3,3	3,3
Saarland	128	127	125	378.228	385.842	397.437	2,1	2,3	2,3
Sachsen	396	376	354	321.353	306.606	279.016	1,8	1,8	1,6
Sachsen-Anhalt	214	196	177	112.143	111.694	102.074	0,6	0,7	0,6
Schleswig-Holstein	268	272	275	622.594	561.337	592.343	3,5	3,3	3,5
Thüringen	224	201	193	214.370	199.048	183.201	1,2	1,2	1,1
Gesamt	10.596	10.168	10.001	17.615.445	17.049.714	16.985.885	100,0	100,0	100,0

Die Distribution von Möbeln an den Endabnehmer 2002 bis 2006

Betriebstyp	Umsatz in Mrd. €						Marktanteil in %				
	2002	2003	2004	2005	2006	Vdg. in %	2002	2003	2004	2005	2006
Kooperierender Möbelfacheinzelhandel <sup>2)</sup>	18,10	17,50	17,98	18,16	19,00	+4,63	59,5	59,5	60,6	61,5	62,5
Verbandsunabhängiger Möbelfachhandel	4,58	4,16	4,41	4,25	4,12	-3,06	15,1	14,2	15,0	14,4	13,6
Fachhandel insgesamt	22,68	21,66	22,39	22,41	23,12	+3,17	74,6	73,7	75,6	75,9	76,1
BBO-/PBS-Fachhandel <sup>3)</sup>	1,90	1,58	1,38	1,42	1,48	+4,23	6,2	5,4	4,7	4,8	4,9
Kauf- und Warenhäuser	0,04	0,04	0,03	0,02	0,03	+50,00	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Versandhandel <sup>1)</sup>	2,07	2,29	2,18	2,15	2,02	-6,05	6,8	7,8	7,3	7,3	6,6
SB-Warenhäuser/Verbrauchermärkte	0,32	0,41	0,45	0,41	0,40	-2,44	1,1	1,4	1,5	1,4	1,3
Bau-, Heimwerker-, Gartenfachmärkte	0,97	1,02	0,96	0,94	1,02	8,51	3,2	3,5	3,2	3,2	3,4
Technischer Fachhandel	0,36	0,34	0,30	0,34	0,34	0	1,2	1,2	1,0	1,2	1,1
Sonstige branchenfremde Anbieter	0,20	0,22	0,25	0,21	0,25	+19,05	0,7	0,8	0,8	0,7	0,8
Direktabsatz/Handwerk	1,11	1,07	1,03	0,94	1,04	+10,64	3,7	3,6	3,5	3,2	3,4
Möbelgroßhandel	0,78	0,74	0,69	0,66	0,70	+6,06	2,6	2,5	2,3	2,2	2,3
Insgesamt	30,43	29,37	29,66	29,50	30,40	+3,05	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
davon an											
• Gewerbliche Kunden <sup>2)</sup>	3,03	2,67	2,43	2,50	2,60	+4,00	10,0	9,1	8,2	8,5	8,6
• Private Kunden	27,40	26,70	27,23	27,00	27,80	+2,96	90,0	90,9	91,9	91,5	91,4

1) Umsatz in diesem Fall einschl. Fachsortimente, s. dazu auch Anmerkungen zu Umstrukturierungen bei KarstadtQuelle und der Otto-Gruppe

2) Bereinigt um den Umsatzanteil der Fachsortimente

3) Bei der Büroausstattung macht sie grundsätzlich auch die gewachsene Investitionsneigung bemerkbar. Bislang sind die Unternehmen aber vorrangig damit beschäftigt in der Ausstattung den Bestand zu optimieren oder zu erneuern.

Quelle: EuroHandelsinstitut (EHI), Möbel-Report-Marktvolumen und Distributionsstruktur des deutschen Möbelmarktes, Köln 1999 bis 2006

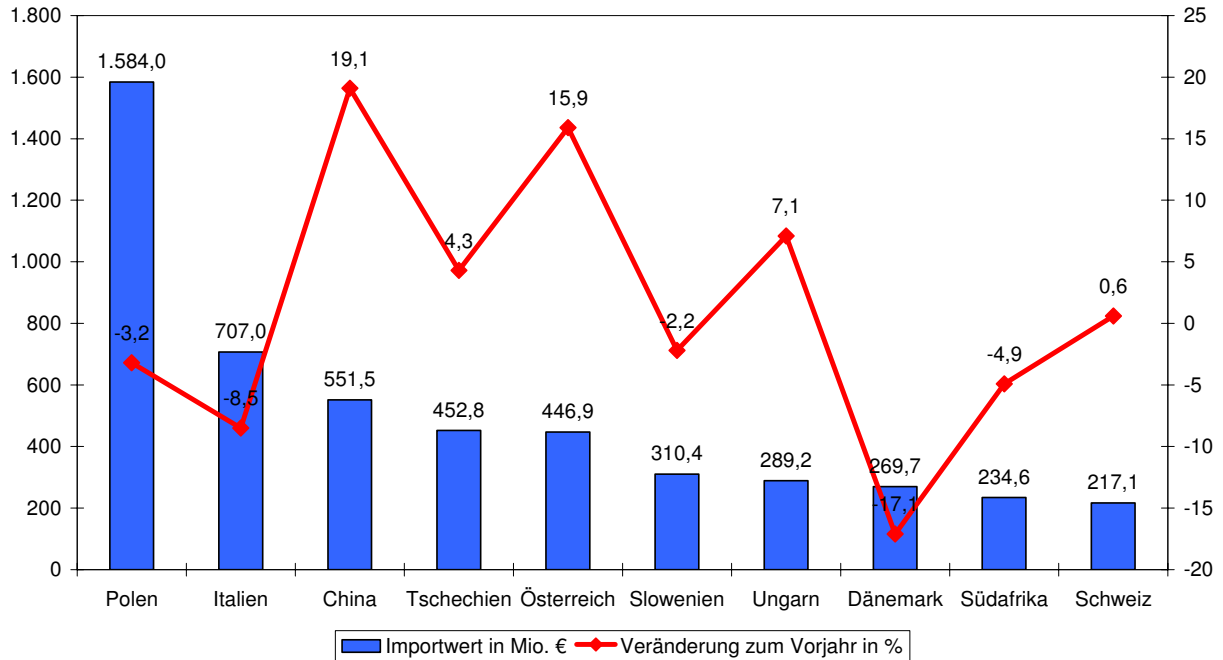
Deutsche Möbelimporte 2005-2006 in Mio. Euro

Importe	2006	Veränderung	2005
Belgien	44,1	-26,9	60,3
Dänemark	269,7	-17,1	325,5
Finnland	6,9	-71,6	24,5
Frankreich	165,8	-5,8	176,1
Griechenland	0,3	-6,9	0,3
Großbritannien	44,4	-0,5	44,6
Irland	1,7	-25,8	2,3
Italien	707,0	-8,5	772,8
Luxemburg	1,4	-68,7	4,6
Niederlande	103,7	-8,2	112,9
Österreich	446,9	15,9	385,7
Portugal	10,9	-30,4	15,7
Schweden	132,6	-0,1	132,7
Spanien	72,3	-19,4	89,7
<b>EU</b>	<b>2.007,7</b>	<b>-6,5</b>	<b>2.147,7</b>
Polen	1584,0	-3,2	1636,9
Rumänien	185,1	4,7	176,8
Slowenien	310,4	-2,2	317,3
Tschechische Republik	452,8	4,3	434,2
Ungarn	289,2	7,1	270,0
Sonstige	373,2	4,3	357,9
<b>Osteuropa</b>	<b>3194,7</b>	<b>0,1</b>	<b>3193,1</b>
Norwegen	48,5	-29,2	68,5
Schweiz	217,1	0,6	215,8
Türkei	164,5	26,7	129,9
<b>Übrige Länder Europas</b>	<b>430,1</b>	<b>3,8</b>	<b>414,2</b>
Israel	1,5	11,1	1,4
Sonstige	1,4	7,7	1,3
<b>Naher u. mittlerer Osten</b>	<b>2,9</b>	<b>7,4</b>	<b>2,7</b>
China	551,5	19,1	463,2
Indonesien	107,8	-10,3	120,3
Malaysia	29,0	62,6	17,8
Taiwan	33,2	15,9	28,6
Vietnam	95,6	5,0	91,0
Sonstige	57,0	-19,3	70,6
<b>Asien gesamt</b>	<b>874,1</b>	<b>10,4</b>	<b>791,5</b>
Kanada	0,8	-2,8	0,8
USA	18,6	15,5	16,1
<b>Nordamerika</b>	<b>19,4</b>	<b>14,8</b>	<b>16,9</b>
Brasilien	22,7	-30,4	32,5
Mexiko	6,3	-13,4	7,3
Uruguay	25,7	22,9	20,9
Sonstige	0,2	-50,0	0,4
<b>Süd- und Mittelamerika</b>	<b>54,9</b>	<b>-10,1</b>	<b>61,1</b>
Südafrika	234,6	-4,9	246,6
Sonstige	1,9	-32,1	2,8
<b>Sonstige</b>	<b>236,5</b>	<b>-5,2</b>	<b>249,4</b>
<b>Gesamt</b>	<b>6817,8</b>	<b>-0,8</b>	<b>6874,0</b>

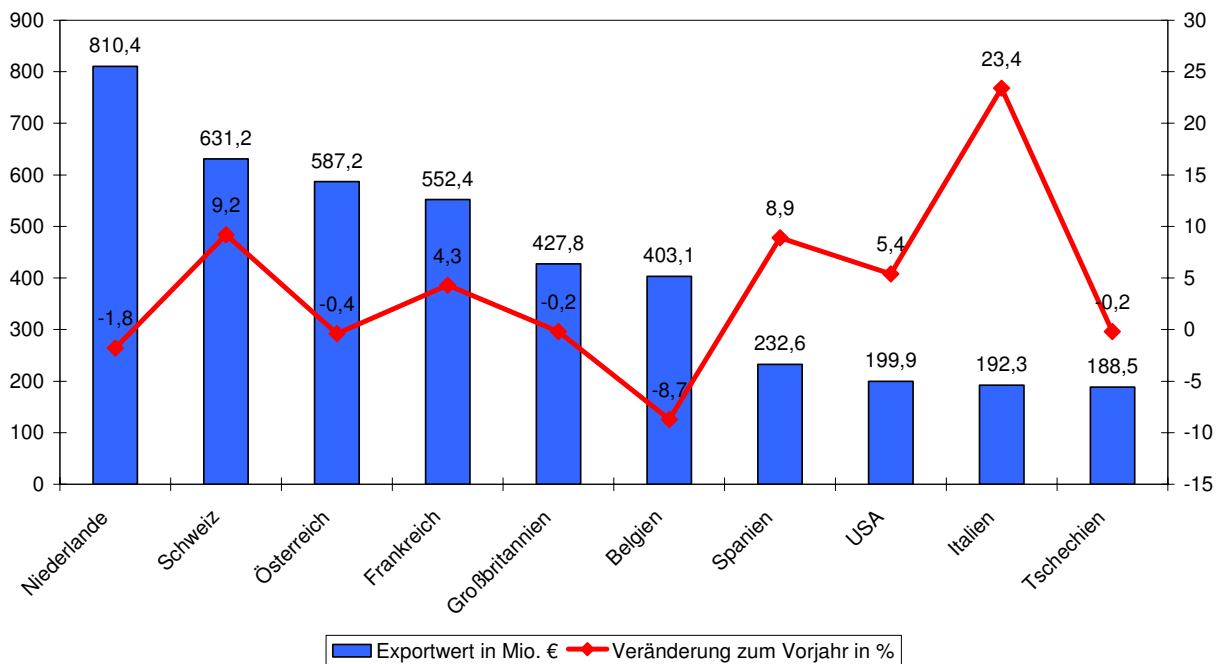
Quelle: Verband der deutschen Möbelindustrie

Top 10 der deutschen Möbelimport- und Möbelexportländer 2006

Top 10 der deutschen Möbelimportländer 2006



Top 10 der deutschen Möbelexportländer 2006



Kostenkennziffern des westdeutschen Möbelhandels 1994 bis 2005

(in % vom Umsatz)

Kostenart	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Personalkosten inkl. Unternehmerlohn	16,3	17,2	18,3	17,4	17,2	17,0	17,6	17,0	17,7	17,7	16,7	16,8
Miete oder Mietwert	4,2	4,0	5,0	5,3	5,2	5,0	5,1	5,2	5,0	5,0	5,0	4,5
Sachkosten für Geschäftsräume	1,1	1,2	1,2	1,3	1,2	1,2	1,2	1,3	1,2	1,2	1,2	1,4
Kosten für Werbung	3,5	3,8	3,7	3,8	4,0	4,1	4,1	4,0	3,3	3,7	3,8	3,8
Kfz-Kosten	0,9	0,9	0,9	1,0	0,9	0,8	0,9	1,0	1,1	1,1	1,2	1,2
Zinsen für Fremdkapital	1,1	1,1	1,2	1,2	1,2	1,1	1,4	1,2	1,4	1,5	1,3	1,4
Zinsen für Eigenkapital	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1
Abschreibungen	1,2	1,3	1,4	1,4	1,4	1,3	1,3	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4
alle übrigen Kosten	3,5	3,4	3,2	3,2	3,2	3,3	3,3	3,0	3,4	3,2	3,2	3,4
Gesamtkosten	32,1	33,2	35,2	34,8	34,5	34,0	35,2	34,3	34,8	35,0	33,9	34,0

Quelle: Institut für Handelsforschung an der Universität zu Köln, Betriebsvergleich im Möbelhandel